

# Zollo

*Ihr Bürgermagazin rund um Zolling*



## Überblick

Die wichtigsten Zahlen und Fakten aus dem Haushaltsplan für das Jahr 2023

Seite 8

## Überflug

Mit einer Drohne retten die Kitz Savers den Nachwuchs von Rehen und anderem Niederwild

Seite 18

## Übergang

Wer einst die Amperbrücke bei Erlau benutzen wollte, musste Maut bezahlen

Seite 28

# Wichtige Adressen und Rufnummern

## Retungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

## Defibrillatoren



**Freisinger Bank**, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)  
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling

**Sportgaststätte Palzing**, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)  
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

**Tennishalle**, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)  
(Zugang nur bei Betrieb), Zolling

**Dreifachsporthalle**, Heilmaierstr. 14, Zolling

**Feuerwehrhaus**, Maurer Berg 4, Oberappersdorf

## Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brünnlstr. 11 b,  
Oberappersdorf 08168-998100

Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling 08167-955880

Starke Pflege, Moosburger Str. 3 a, Zolling 08167-696236

## Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling 08167-955980  
Schulstr. 4, Oberappersdorf 08168-353

## Evangelisches Pfarramt 08161-5375-70

Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising

## Wasserversorgung

### für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe 08168-1502  
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper 0177-2429472  
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten 0175-2614483

### Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen 08444-91799-0  
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten 0175-4140083  
oder 0172-8697304

### Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Stadtwerke Freising  
Störungsmeldung 08161-183-111

## Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice  
Einspeiser und Netzkunden 0871-96560120

Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas  
kundenservice@bayernwerk.de 0941-28003311

Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr) 0941-28003366

Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst 08122-97790

Störungsmeldung Erdgas 0941-28003355

**Fundbüro** 08167-6943-11

## Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

### Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling 08167-69430  
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de Fax 08167-9023  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr

### Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling 08167-958680  
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de

### Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling 08167-1008  
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de

### Zollinger Kinderhort

08167-1617  
Hort für Grundschüler, Moosburger Str. 10, Zolling  
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de

### Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling 08167-691850  
verwaltung@schule-zolling.de Fax 08167-6918520  
www.schule-zolling.de

### Volkshochschule Zolling

08167-694332  
Büro: Rathausplatz 1, Zolling, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr  
VHS Räume Moosburger Str. 10  
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de

### Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling 08167-6918524

### Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling 08167-8298

### Gemeindebücherei

08167-9311  
Heilmaierstr. 14, Zolling  
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr  
und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr, buecherei@zolling.de

### Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel 08167-950286  
Annahme und Abgabe Dienstag 9 - 10.30 Uhr und  
Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, in den  
Ferien geschlossen!

### Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz 08167-950211  
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de

**Post** im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld 08167-9501725

## INHALT

### Aus dem Rathaus

Zolling in Öl .....	4
Gewinner des Osterrätsels .....	4

### Aus dem Gemeinderat

Kindergarten „Kleine Strolche“: Lösung aus dem Hut gezaubert .....	5
Gemeinde spendet.....	5
Abgeschottet: Der Gemeinderat war in Klausur .....	6-7
Haushalt 2023 .....	8

### Kultur und Freizeit

Bürgerfest geht in eine neue Runde .....	9
Kilometer sammeln: Jetzt anmelden zum STADTRADELN .....	10
Lesetipp aus der Bücherei .....	10
Ferienprogramm - mit Zauberhut und Hundepfeife .....	10

### Familie und Bildung

Tür zu, Tür auf: Interview mit Thomas Dittmeyer .....	12
Bewegte Zeiten - Umzug des Kinderstüberls .....	12-13
Stellenausschreibung Kinderstüberl .....	13
Flatternde Freunde bei den Kleinen Strolchen .....	14
Schlagkäftige Truppe in der Mittagsbetreuung .....	15
vhs Zolling - Highlights im Juni und Juli .....	16

### Mein Lieblingsrezept

Pater Ignatius' Rezept für Hähnchen Curry .....	17
---	----

### Energie und Umwelt

Bambis Retter - Die „Kitz Savers“ holen Kitz & Co aus Wiesen und Feldern .....	18-19
Klimatipp: Durstlöscher für Biene Maja .....	19

### Sport und Gesundheit

Kommt kicken bei der AH-Mannschaft der SpVgg .....	20
Kegler der SpVgg suchen Nachwuchs .....	20

### Kirche und Soziales

Synodaler Weg: Kirche im Wandel? .....	22-23
Girls go wild - 75 Jahre Zollinger Mädchengruppe .....	24

### Aus der ILE

Roadtrip! Lehrfahrt bringt Politiker ins Vinschgau .....	25-27
--	-------

### Zollinger G'schichten

Das Mauthaus in Erlau .....	28-29
Die Geschichtensammlerin .....	30-31

### Terminkalender

.....	32-34
-------	-------

### Vereine und Organisationen

.....	35
-------	----

## IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,  
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de  
Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck - auch auszugsweise - sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller  
Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr, Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt  
Redaktion: Claudia Bauer (clb), Dr. Friedrich Keydel  
Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel  
Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling

Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.  
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im September 2023.  
Redaktionsschluss ist am Freitag, 28. Juli 2023.

Unser Titelfoto: Kitzretter Thomas Perwanger mit seinen Söhnen Theo und Paul

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.



### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der französische Autor Antoine de Saint-Exupery hat einmal gesagt: „Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.“ Ich kann dieser Aussage nur zustimmen. In den vergangenen Monaten durfte ich das immer wieder erleben. Bestes Beispiel dafür ist die Klausurtagung unseres Gemeinderats. Sich bekannten Themen auf eine neue Art und Weise zu nähern, sie aus einem anderen Blickwinkel heraus zu betrachten, macht plötzlich Lösungen möglich, an die vorher keiner gedacht hat. Natürlich ist es manchmal anstrengend, seinen eigenen Standpunkt zu hinterfragen und die Perspektive zu wechseln. Der Lohn für diese Mühen überwiegt jedoch. Ich bin dankbar, dass ich von Menschen umgeben bin, die bereit sind, diese Mühen auf sich zu nehmen und über den Tellerrand zu blicken. So können wir gemeinsam das Beste für unsere Gemeinde erreichen. In diesem Sinne: Bleiben Sie neugierig.

Ihr

Helmut Priller,  
Erster Bürgermeister  
der Gemeinde Zolling

## Zolling in Öl

### Gemeinde bekommt Schwarzenbacher-Gemälde als Dauerleihgabe

Karl Schwarzenbacher hat sich als Kunstmaler in den 1930er Jahren einen Namen gemacht. Die Gemeinde Zolling hat ein Ölgemälde des Künstlers nun als Dauerleih-

gabe erhalten. Karl Schwarzenbacher kam mit seinen Eltern als Dreijähriger in die Domstadt. In den späten 1920er und frühen 1930er Jahren studierte er an der

Kunstgewerbeschule in München, später an der Akademie Zeichnen und Malerei. Er versuchte, als freischaffender Künstler zu leben, hielt seine Familie damit aber mehr schlecht, als recht über Wasser. Später lehrte er zuerst an der Knaben- und Mädchenoberschule Freising, anschließend in Weihenstephan. Im Laufe seiner 60 Semester bekam er dort für seinen Unterricht in Form- und Farblehre, Zeichnen und Kunstgeschichte Legendenstatus.

Das Bild im Zollinger Rathaus ging aus gutem Grund nach Zolling: Es zeigt eine Ansicht von Ober- und Untierzolling, genauer gesagt die Kirche St. Jakobus im Hintergrund mit aufgerichteten Garben auf dem Feld im Vordergrund. Zu verdanken ist die Dauerleihgabe der Tochter des Künstlers, die seit geraumer Zeit seinen Nachlass sortiert. Das Gemälde aus dem Jahr 1937, das unter freiem Himmel entstand, sollte nun in den richtigen Kontext gesetzt und der Öffentlichkeit gezeigt werden. Die Gemeinde und allen voran Bürgermeister Helmut Priller sind sehr dankbar für dieses besondere Ausstellungsstück.

Text: clb



Bürgermeister Helmut Priller freut sich sehr über die künstlerische Rarität als Dauerleihgabe.

### Glückwunsch an die Gewinner des Osterrätsels

## Rumeierei

In der Frühlingsausgabe des Zollo hat die Redaktion für die jüngeren Leserinnen und Leser ein paar Ostereier versteckt. Ihr solltet herausfinden, wie viele es waren. Trommelwirbel, Tusch: Zehn ist die Lösung. Zehn goldene Eier haben wir in die letzte Ausgabe hineingemogelt. Und viele von euch haben genau hingeschaut und uns die richtige Antwort geschickt. Aus allen richtigen Einsendungen haben wir die drei Gewinner gezogen.

Über Kinogutscheine können sich freuen:

**Mia Kronawitter**  
**Mia Reichler**  
**Nikolas Wessel**

Die Gutscheine können ab sofort im Rathaus zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.



# Lösung aus dem Hut gezaubert

Mit zusätzlichen Gruppen hat man im Kindergarten „Kleine Strolche“ neue Plätze geschaffen



Für das neue Kindergartenjahr 2023/2024 steht die Gemeinde vor einer großen Herausforderung. Entgegen der Prognosen gibt es eine lange Warteliste, nach der sowohl im Kindergarten als auch in der Krippe der „Kleinen Strolche“ je eine Gruppe fehlen. Hier war vom Gemeindechef Helmut Priller und seinem Team schnelles Handeln gefragt. Und eine gute Lösung ist bereits gefunden.

Es sind vor allem übermäßig viele Zuzüge von Familien aus der Stadt heraus ins Umland. Diesen Trend haben die neuen Home-Office-Möglichkeiten noch befeuert. Außerdem lösen sich auch die traditionellen Betreuungsformen nach und nach auf. Immer mehr Mütter gehen immer früher wieder zurück ins Berufsleben. „Und wo früher vielleicht die Oma vor Ort war und auf die Kinder aufgepasst hat, entsteht heute eine Betreuungslücke“, nennt der Bürgermeister einige Gründe für den raschen Bedarfsanstieg. Die Tatsache, dass nicht ausreichend Plätze in Kindergarten und Krippe zur Verfügung stehen, bringt einige Eltern in die Bredouille. Deshalb musste man rasch eine Lösung finden. Und Helmut Priller kann jetzt die Eltern beruhigen: „Wir bringen fast alle Kinder unter.“ Nur wenige Kinder blieben laut Manuela Stöcklein, der stellvertretenden Leiterin der „Strolche“ auf der Warteliste, die seien aber unter einem Jahr alt.

Ein Teil der Wartelisten-Kinder hat im Pfarrkindergarten einen Platz gefunden. Für den Rest werden in Windeseile neue Gruppen geschaffen. Um so schnell handeln zu können, war Kreativität gefragt. Die Lösung: das Kinderstüberl, also der Hort, zieht in die Schule um. Dort stehen nach kleinen Umstrukturierungen rund 250 Quadratmeter zur Verfügung. Der Kindergarten bekommt dann als direkter Nachbar die Räume des

Horts dazu, so dass man Platz für neue Gruppen hat. Insgesamt hat der Zollinger Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“ dann neun Gruppen.

Alle Vorgespräche mit den Verantwortlichen der Einrichtungen liefen gut, ebenso wie die Prüfungen zu nötigen Umbaumaßnahmen. Laut Helmut Priller halten sich diese allesamt im Rahmen. Auch entsprechendes Personal wird schon gesucht; ein Prozess, der etwas Zeit braucht, schließlich muss jemand gefunden werden, der gut in das bestehende Team passt. Das ist auch und vor allem für das Wohlbefinden der Kinder wichtig, betont Stöcklein. Aber da ist Helmut Priller zuversichtlich: „Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber und zahlen zum Beispiel freiwillig die Ballungsraumzulage.“

Weil der Kindergarten nun neun Gruppen hat, hat man sich mit der Strolche-Chefin Stephanie Mehr darauf verständigt, die Leitungsaufgaben von Kindergarten und Krippe noch klarer aufzuteilen unter dem bestehenden Dreier-Team. Dafür bekom-

men die beiden Stellvertreterinnen von Stephanie Mehr zusätzliche Zeit für ihre Arbeit als Abteilungsleitung. Die Fäden laufen dann weiterhin bei Stephanie Mehr als Einrichtungsleiterin zusammen.

Dieser geplante Umzug des Horts in die Schule ist laut Bürgermeister aber nur zur Überbrückung, denn in den kommenden dreieinhalb Jahren soll ein neuer Hort gebaut werden. Ein strammer Zeitplan also, der laut Gemeindechef nur eingehalten werden kann, wenn der Bau über ein Kommunalunternehmen organisiert werde. Die Gründung so eines Unternehmens stehe demnächst an, sagt der Bürgermeister (und der Zollo wird berichten). Dass es einen neuen Hort braucht, steht außer Frage, denn ab dem Schuljahr 2026/ 2027 haben Eltern von Erst- und Zweitklässlern einen gesetzlichen Anspruch auf Betreuung nach der Schule. So macht sich Zolling mit diesem Projekt fit für die Zukunft und ist und bleibt ein attraktiver Wohnort für Familien.

Text clb

## Gemeinde spendet 17.000 Euro für soziale Einrichtungen und Projekte

Aus dem Betrieb des Schnelltestzentrums während Corona ist Geld übrig. Wie das Gremium in der nichtöffentlichen Sitzung im Februar beschlossen hat, hat man nun die Erlöse in Höhe von 17.163 Euro an soziale Einrichtungen im Landkreis gespendet. Die Spenden gingen an:

- Frauenhaus Freising
- Freisinger Tafel
- Menschen in Not
- Grund- und Mittelschule Zolling
- Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.
- Förderverein der Palliativstation des Klinikums Freising



# Abgeschottet

## Der Gemeinderat war in Klausur und hat daraus viel mitgenommen

Drei Tage am Stück zusammen diskutieren, Visionen teilen und Ziele erarbeiten – kurz gesagt: in Klausur gehen – das hat der Zollinger Gemeinderat im März getan. Im Fokus stand an dem Wochenende in der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten die bauliche Entwicklung des Hauptortes Zolling. Fragen dazu kann man viele stellen: Welche Wohnformen braucht der Ort, wie kann gesunde Inne-

nentwicklung aussehen, wie kann der Spagat zwischen moderner Weiterentwicklung und dem Schutz altgewachsener Strukturen gelingen? Gemeinsam näherte man sich dem Thema in Workshops sowohl analytisch als auch emotional, denn Heimat und Herz gehören einfach zusammen. Und so haben die Zollinger Politikerinnen und Politiker sich für neue Perspektiven geöffnet, haben voneinander und miteinander

gelernt und sind mit konkreten Plänen nach Hause gefahren. Und weil jeder für sich und alle zusammen als Gremium einen so großen Gewinn in dieser intensiven Form des Arbeitens für sich gefunden haben, soll Ende des Jahres daran angeknüpft werden. Projekte und Themen liefert das Gemeindegebiet ja genug.

clb, Bilder: privat



### Helmut Priller, Erster Bürgermeister

„Die Zusammenarbeit auf der Klausur hat für mich unsere Zusammenarbeit im Gremium insgesamt widergespiegelt: konstruktiv, zielorientiert und ohne Fraktionszwang. Es geht allen um die Sache, also haben wir alle das gleiche Ziel. Wir haben in diesen Tagen absolut strukturiert herausgearbeitet, was Zolling gut tut, aber auch, was Zolling schaden könnte. Auch dieser Aspekt ist wichtig, wenn wir Entscheidungen treffen im Gemeinderat, nämlich zu wissen, was wir verhindern wollen. Zusätzlich haben wir viel gelernt hinsichtlich Baurecht, haben Begrifflich-

keiten definiert und Wissen zur aktuellen Gesetzeslage bekommen. Für die Arbeit im Gemeinderat ist dieses Wissen sehr hilfreich. Genauso wie die Beispiele aus anderen Kommunen, die die Referenten für uns dabei hatten. Diese Zeit am Stück, in der wir uns ganz fokussiert mit einer Thematik auseinandergesetzt haben, war enorm wichtig. Denn im Alltag, in den monatlichen Sitzungen bleibt manchmal nur die Zeit zu handeln, aber wenn man sich die Zeit nimmt, Themen ausführlich zu beleuchten, dann können wir richtig gestalten. Das macht den großen Unterschied und deshalb werden wir das auch in regelmäßigen Abständen wiederholen.“

### Karl Toth, Fraktionsvorsitzender UBZ



„Nach der coronabedingten Absage im letzten Jahr war es sehr wichtig, dass sie jetzt stattfinden konnte. Der Grundgedanke der Klausur: Zeit haben und ins Gespräch kommen über Themen, die für Zolling wichtig sind und zwar außerhalb der festgelegten Struktur einer Gemeinderatssitzung. Außerdem ging es darum, sich untereinander näher kennenzulernen, immerhin haben wir sieben neue Räte im Gremium. So konnte man die Kolleginnen und Kollegen auch in Ruhe über Dinge informieren, die vor dieser Legislaturperiode besprochen und diskutiert wurden. Die Klausur bot außerdem den Rahmen, ganz konzentriert und kreativ an Themen zu arbeiten, konkrete Handlungspläne zu erstellen und Ziele zu formulieren. Außerdem haben wir abgeklopft, welche Wahlaussagen wir schon erreicht haben und wo wir noch handeln müssen als Gremium. Das haben wir geschlossen als Gremium getan, unabhängig von Partei oder Gruppierung. Vieles ist angestoßen, aber noch nicht abgeschlossen. Am 1. Mai haben wir bereits die Hälfte der Legislaturperiode hinter uns gebracht. Alleine aus diesem Grund war es erfolgreich, eine Bestandsaufnahme zu haben. Das Seminar war gut vorbereitet und die beiden Moderatoren haben uns ganz schön gefordert. Insgesamt sehr gut gelungen, in jedem Fall eine Wiederholung wert.“

Sowohl im Plenum als auch in den Workshops herrschte Konzentration und Kreativität.



### Stephan Wöhrl, Fraktionsvorsitzender CSU



„Es war ganz wichtig, dass wir endlich gemeinsam in Klausur gehen. Das Wochenende hat uns aus meiner Sicht als Gremium noch einmal mehr zusammengeschweißt. Gerade das Arbeiten in Kleingruppen zu verschiedenen Themen und die gemeinsame Suche nach Lösungen hat in unserer Zusammenarbeit noch einmal viel bewegt. Es war ein so respektvoller und offener Umgang miteinander, jeder konnte ohne Angst seine Ideen und Impulse in den Raum stellen, egal wie verrückt oder bodenständig.“

Andere haben diese Ideen aufgegriffen und weitergedreht, das hat viel in Bewegung gebracht. So haben wir alle neue Perspektiven gewonnen auf bestimmte Themen, haben uns ihnen von einer anderen Richtung her gewidmet und sind so auch auf konkrete Lösungen und Handlungsmöglichkeiten gekommen. Die Workshops waren sehr gut angeleitet und wir haben auch Möglichkeiten kennengelernt, wie man sich einem Thema, das ins Stocken geraten ist, noch einmal anders widmen kann. Das sind wichtige Werkzeuge, die wir als Gremium zukünftig sehr gut für unsere Arbeit nutzen können. Insgesamt war die Klausur für mich ein voller Erfolg und sollte unbedingt wiederholt werden.“



Die Ergebnisse aus den Workshops wurden der ganzen Gruppe präsentiert, hier von Maximilian Falkner und Gottfried Glatt.

### Christian Wiesheu, ÜWG



„Was verbindet einen mit der Heimat? Was will man für sie erreichen? Diese Fragen haben wir uns an diesem Wochenende noch einmal ganz bewusst gestellt. Denn dafür war der Raum da in dieser Klausur. Und wir haben uns alle noch einmal ganz anders kennengelernt.“

Es wurde deutlich, dass wir alle ein gemeinsames Ziel haben, nämlich das Beste für unsere Heimat zu tun. Das hat uns näher zusammengebracht, egal welcher Partei oder Gruppierung man angehört. Wir haben in Kleingruppen gearbeitet, intensiv diskutiert und kreativ miteinander nach Lösungen gesucht. Dabei sind ganz konkrete Aktionspläne zu bestimmten Themen entstanden, die wir jetzt umsetzen können. Wir haben Schritte festgelegt

und Ergebnisse definiert, so dass wir wissen, wo wir in unserer Arbeit als nächstes ansetzen müssen. Der Rahmen dafür war sehr gut, denn die erfahrenen Referenten haben die Diskussionen gut angeleitet und dafür gesorgt, dass wir fokussiert bleiben.

Auch die Beispiele und Impulse aus anderen Gemeinden, die wir von den Referenten bekommen haben, waren aus meiner Sicht sehr interessant. Ich glaube, das Wochenende war für alle mehr als zufriedenstellend und es war wichtig, denn in Zolling stehen ja große Projekte an. Am Ende waren wir uns einig, dass wir so eine Klausur wieder machen sollten.

# Haushalt 2023

## Die Gemeinde steht finanziell gut da

Man hatte den Haushalt 2023 vorsichtig und umsichtig geplant, schließlich gab die Inflation, die gestiegenen Energiepreise und die möglichen Tarifierhöhungen ein wenig Grund zur Sorge. Doch unverhofft kommt oft und so hatte Kämmerin Silvia Rockermaier gute Nachrichten: Statt der angesetzten 5,5 Millionen Euro an Einnahmen, spülte allein die Gewerbesteuer 2022 tatsächlich rund 16 Millionen in die Gemeindekasse. Damit hat man genug Geld für alle anstehenden Projekte hinsichtlich Infrastruktur, kann neue Rücklagen bilden und der ein oder andere Wunsch kann laut Bürgermeister Helmut Priller auch noch erfüllt werden. Wofür wird das Geld nun heuer ausgegeben? Das wichtigste gibt's hier im Überblick:

### Wichtige Investitionen und Ausgaben 2023 im Vermögenshaushalt

Investitionen in den Straßenbau 303.000 Euro  
z.B. Neuordnung der Parkplätze am Sportplatz

Investitionen in die Straßenbeleuchtung 390.000 Euro  
Umrüstung auf LED

Investitionen in die Wasserversorgung 145.400 Euro  
z.B. Wasserleitungsbau Gewerbegebiet Harland, Planungskosten Notverbund Erlau, Restzahlungen für Baumaßnahme „Hochbehälter“

Investitionen in Freizeit und Sport 381.500 Euro  
darunter fallen Projekte wie der Dirtpark oder die Kunststoffeisbahn

Ausgaben für Brandschutz 360.600 Euro  
z.B. Restzahlung TLF 3000, Neuanschaffung digitale Pager, Umrüstung Steuereinheiten, Wasch- und Trockenmaschine

Ausgaben für Grunderwerb 5.295.000 Euro  
(Bauland und unbebaute Grundstücke)

### Der Haushalt 2023 im Überblick

Verwaltungshaushalt (VWH):	17.818.260,00 Euro
Vermögenshaushalt (VMH):	11.746.100,00 Euro
Zuführung vom VMH an den VWH:	1.882.620,00 Euro
Rücklagenentnahme:	10.857.230,00 Euro
Rücklagen zum 1.1.2023:	21.992.088,74 Euro
Rücklagen zum 31.12.2023:	11.134.858,75 Euro
Kreditaufnahmen/Schulden:	0,00 Euro

### Wichtige Ausgaben im Verwaltungshaushalt:

Investitionen in den Straßenunterhalt	807.850 Euro
Löhne und Gehälter	3.407.720 Euro
Schulverbandsumlage	961.370 Euro

### Was gibt die Gemeinde speziell für Kinder und Jugendliche aus?

Die Spielplätze an Schulweg, Dr.-Georg-Völkl-Str., Pf.-Kneidinger-Str., Fußballplatz Oberappersdorf werden aufgerüstet  
Hort, Kindergarten und Kinderkrippe werden umstrukturiert, um mehr Plätze zu schaffen (siehe auch S. 12-13).  
Der Bau eines Dirtparks soll der älteren Kindern und Jugendlichen etwas bieten

### Was gibt die Gemeinde speziell für die Vereine aus?

Heuer ist unter anderem ein Zuschuss zur Sanierung der Zuschauertribüne des SVA Palzing eingeplant sowie Geld für einen Zaun entlang der St2054; bei der Spielvereinigung Zolling wird mit Unterstützung der Gemeinde die Flutlichtanlage auf LED umgerüstet.

### Was gibt die Gemeinde speziell für Senioren aus?

Das regelmäßige Seniorencafé, die Ausflüge, der Seniorenfasching und die Essensmarken fürs Bürgerfest sind immer fest eingeplant in den Haushalt. Außerdem steckt man auch Mittel in das Projekt „Seniorengerechtes Wohnen“.



### Was gibt die Gemeinde speziell für Umwelt- und Naturschutz aus?

Hierunter fallen tatkräftige Aktionen wie die „Aktion Saubere Landschaft“, für die die Gemeinde Manpower und finanzielle Mittel zur Verfügung stellt. Aber für heuer sind auch weitere PV-Anlagen auf gemeindlichen Gebäuden geplant, zudem ist ein Fördertopf eingerichtet für den Bau von privaten PV-Anlagen, Balkonkraftwerken oder Solarspeichern. Der Förderbeginn ist am 1. Juli. Und auch hinsichtlich „Weißer Berg“ steht heuer etwas an: Zusammen mit dem Landschaftspflegeverband wird der Hang mit Ziegen beweidet.

# Lebenslust pur

## Bürgerfest geht in eine neue Runde – Shuttlebus für die Ortsteile



AMPERTALER LEBENSLOST

Zolling feiert wieder! Wem das Bürgerfest im vergangenen Jahr gefallen hat, der sollte sich den **Samstag, 8. Juli**, dick im Kalender anstreichen, denn da erfolgt die Neuauflage des bunten Zollinger Straßenfests. Lebenslust pur ist dann angesagt. Dafür sorgen zahlreiche lokale Vereine mit ihrem kulinarischen Angebot von Pizza bis hin zu klassischen Brotzeitschmankerln. Auch für süße Leckereien ist gesorgt. Die Essensstände reihen sich vom Rathausplatz bis kurz vor die Metzgerei Karl – die Moosburger Straße verwandelt sich also wieder in einen großen Biergarten. Die Kehlen bleiben an diesem Tag natürlich auch nicht trocken, sowohl für kühles Bier als auch für erlesene Weine ist gesorgt. Und weil ein Shuttlebus die Ortsteile im Stundentakt an-

fährt, kann das Auto getrost in der Garage bleiben.

Die Kinder können sich nach dem Spaß in einer der beiden Hüpfburgen mit Limo und Apfelschorle erfrischen, sich beim Helferkreis Asyl Zöpfe flechten lassen und sich im Kindergarten ein effektvolles Glitzertattoo holen. Im Bürgerhaus zeigt außerdem „s'Zollinger Theater“ ein Kinderstück – für beste Unterhaltung ist also gesorgt. Übrigens auch für die Großen: Auf dem Rathausplatz spielt der Musikverein, auf der zweiten Bühne, die wieder in der Moosburger Straße auf Höhe des Horts aufgebaut wird, sorgt die Marchingband „Abseits Ramblers“ für den richtigen Schwung. Die „Abseits Ramblers“ sind ein großer Haufen ambitionierter Musiker – Bläser, Gitarre und

Gesang – die mit Hits aus den vergangenen 100 Jahren die Sommernacht zum Klingen bringen.

Los geht das Fest um 16 Uhr, dann zapft Bürgermeister Helmut Priller am Rathausplatz das erste Fass Bier an. Bereits am Vormittag treten bei der Spaßolympiade aber schon Hobby-Olympioniken in Teams gegeneinander an. Die genauen Teilnahmebedingungen erfährt man demnächst auf der Webseite der Gemeinde unter [www.zolling.de](http://www.zolling.de). Dort können sich die Teams, die im besten Fall aus Kindern und Erwachsenen bestehen sollten, dann auch anmelden. Die Vorbereitungen für das Fest laufen auf Hochtouren, jetzt heißt es nur noch Daumen drücken für gutes Wetter.

*Text und Bilder: clb*





**STADTRADELN**  
Radeln für ein gutes Klima

## Kilometer sammeln

### Jetzt anmelden zum STADTRADELN

Im vergangenen Jahr hat Zolling beim STADTRADELN einen großen Erfolg eingefahren mit Platz drei in der Landkreiswertung. Und das gilt es heuer zu halten. Deshalb: Rauf aufs Rad von Sonntag, 18. Juni bis einschließlich Samstag, 8. Juli. Auftakt für die Aktion ist wieder am Rathausplatz und zwar mit einem Frühstück und einer Fahrradsegnung. Die nimmt Pater Ignatius gegen 11.15 Uhr vor.

Anschließend startet man gemeinsam mit den anderen VG-Gemeinden per Drahtesel

zum Bürgerfest nach Langenbach. Koordinator Jörg Albrecht hat außerdem noch eine Radtour im Aktionszeitraum geplant. Was natürlich auch nicht fehlen darf: die Radlerwurst, gegrillt vom Bürgermeister höchstpersönlich, dazu wird am Sonntag, 25. Juni auf den Rathausplatz geladen.

Wer auch Kilometer für die Gemeinde erstrampeln will, der kann sich jetzt mit oder bei einem Team auf der Webseite registrieren unter [www.statdradeln.de/zolling](http://www.statdradeln.de/zolling)

Text: clb

STADTRADELN\_ciklima-Burndns\_ (40)



#### Lesetipp aus der Bücherei:

#### Sabine Durst empfiehlt

## Andrea Camilleri: „Die Botschaft der verborgenen Bilder“ Bastei-Lübbe

Als begeisterter Krimifan möchte ich Sie diesmal auf das neueste Werk (Band 25) aus der italienischen Krimireihe um Commissario Montalbano aufmerksam machen. In dieser Geschichte kommt der charmante Commissario einem dunklen Familiengeheimnis der Familie Sabatello auf die Spur. Aber jedes Buch aus dieser Reihe ist empfehlenswert und perfekt für die Sommerzeit. Es handelt sich nämlich nicht um düstere Thriller mit toughen Ermittlern, sondern um verwickelte und spannende Krimis, die meist eine unerwartete Lösung bereithalten.

Der eigensinnige und liebenswerte Commissario Salvo Montalbano lebt in Sizilien. Dort klärt er mit seinen Kollegen Giuseppe Fazio und Mimi Augello Mordfälle auf. Montalbano ist überzeugter Sizilianer, er liebt gutes Essen und sein Haus am Meer. Und er liebt seine Dauerfreundin Livia, mit der er eine Fernbeziehung führt. Er hat einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, verlässt aber nie den Rahmen des Gesetzes. Die Klärung seiner Fälle wird Commissario Montalbano durch die Verstrickungen von Gesellschaft und Politik mit der Mafia oft sehr schwer gemacht. Deshalb scheut er nicht davor zurück, seine Fälle mit unkonventionellen und erfindungsreichen Methoden zu lösen, um der Gerechtigkeit zu ihrem Sieg zu verhelfen. Im Laufe der Reihe ge-

winnen die Figuren an Tiefe, müssen sich mit den Beschwerlichkeiten des Lebens und dem Älterwerden, der Einsamkeit und verpassten Chancen auseinandersetzen. Die positive Sicht auf die Dinge geht dabei aber nie verloren.

Die Geschichten stammen aus der Feder des „italienischen Meisters des Krimis“, Andrea Camilleri. Er hat mit seiner Commissario-Reihe nicht nur ganz Italien begeistert, seine Bücher wurden in 30 Sprachen übersetzt und mehrfach verfilmt. Camilleri hat eine leichte und unterhaltsame Art zu schreiben, und bringt einen manches Mal zum Lachen. Dabei sind die Geschichten niemals oberflächlich oder albern und heben sich deshalb von der Flut der Krimis ab. Seine Sprache ist bildreich und manchmal „poetisch“. Ich finde, man muss Montalbano und sein Team einfach mögen.



## Mit Zauberhut und Hundepfeife

Das Ferienprogramm lockt im Sommer wieder mit tollen Veranstaltungen

Einen Tag ein Cowboy sein, einen Tag lang als Naturforscher die Welt entdecken oder als Zauberer mit der Magie spielen – das Zollinger Ferienprogramm lädt auch heuer wieder ein zu Spiel, Spaß und Abenteuer. Dafür haben die beiden Jugendreferenten Alexander Hildebrandt und Andrea Bachmaier sowie die ehemalige Gemeinderätin Julia Spengler geplant, akquiriert und aussortiert und ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

Die Angebote, die allesamt in den Sommerferien stattfinden, richten sich an Kinder im Alter von etwa sechs bis zwölf Jahren. Bei der Planung achten die Macher stets darauf, dass möglichst für jedes Interesse etwas dabei ist. Da orientiert man sich an Rückmeldungen aus vergangenen Jahren, aber die drei sind auch mutig und probieren gerne Neues aus.

Was sich bewährt hat, das darf bleiben, wie zum Beispiel der Tag in der Westernstadt Pullman City. Auch der Ausflug mit dem Jäger in den Wald steht wieder zur Wahl. Wer es lieber kreativ mag, der findet beim Nähen oder Kunstschmieden einen Platz und die Sportlichen können sich beim Klettern oder bei den „Young Warriors“ austoben. Aber auch ganz neue Angebote werden ihre Fans finden, zum Beispiel ein Workshop rund um Zauberei. Oder der Besuch



Sorgen für abwechslungsreiche Sommerferien: Julia Dichtl, Alexander Hildebrandt und Andrea Bachmaier

auf dem Erlebnisbauernhof, dem Kratzerhof in Kratzerimbach. Da kann man den Umgang mit Tieren und die Arbeit in der Landwirtschaft ganz unmittelbar erfahren. Mit einer ganz ungewöhnlichen Idee beteiligt sich diesmal die Zollinger Bücherei am Ferienprogramm. Irgendetwas rund um Bücher und lesen? Fehlanzeige. Die Bibliothek bekommt Besuch von Hundetrainern

und deren Vierbeinern. Die Kinder können dann lernen, wie man mit Hunden trainiert, wie man mit ihnen Kunststücke einübt und welche Sprache die Hunde sprechen.

Damit das Programm immer bunt und neu bleibt, freuen sich die drei Macher stets über neue Angebote. Wer also Lust hat, sich an dem Sommerprogramm für Kinder mit einer Idee zu beteiligen, braucht nicht zu zögern. „Wir freuen uns über alle Ideen, egal ob sie für 5 oder 50 Kinder sind“, sagt Andrea Bachmaier. Ob sich das Angebot dann auch wirklich fürs Programm eignet, kann man mit den Profis ganz einfach absprechen. Am besten, man wendet sich mit der Idee an ferienspiele@zolling.de.

Text: clb



Ein Ausflug zu den Lamas steht auch wieder auf dem Programm in diesem Sommer.

Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltung ist ab Juli möglich unter <https://zolling.feripro.de>



# Bewegte Zeiten

## Neues Leitungs-Duo packt schon die Kisten für den

Für das Zollinger Kinderstüberl sind es bewegte Zeiten. Nicht nur, dass ein Umzug des Horts in die Räume der Grund- und Mittelschule ansteht, seit April hat die Einrichtung auch eine neue Leiterin, genauer gesagt, eine neue Doppelspitze mit altbekannten Gesichtern.

Anna-Franziska Meding gehört seit Sommer 2022 zum Team des Kinderstüberls

und hat ihre Arbeit dort als stellvertretende Leiterin begonnen. Dass sie jetzt so rasch in die Führung kommt, damit hatte die 35-Jährige nicht gerechnet. „Aber ich bin gut eingearbeitet“, sagt sie selbstbewusst. Zudem bringt die Pädagogin reichlich Leitungserfahrung mit, hat sie doch in den vergangenen neun Jahren eine Krippe und später einen Hort in München geleitet. Neu sei lediglich für sie die Zusammenarbeit mit einer

Gemeinde, denn ihre vorherigen Einrichtungen waren reine Elterninitiativen.

In diesen Münchner Jahren hatte sie auch Zeit, pädagogische Grundsätze für sich zu entwickeln, ihren eigenen Stil in der Arbeit mit den Kindern zu finden. Und der ist geprägt von Offenheit und Freiraum. „Uns ist wichtig, dass die Kinder hier eine gute Zeit haben nach der Schule“, sagt die Chefin.

## Tür zu, Tür auf

### Thomas Dittmeyer hat von der Zollinger Schule ins Schulamt gewechselt

Im August 2019 kam Thomas Dittmeyer als Schulleiter an die Zollinger Grund- und Mittelschule. Seit März hat er jetzt einen neuen Job und zwar als Schulrat beim Landratsamt Freising. Dort ist er nun zuständig für 15 Schulen in seinem Schulamtsbezirk, vornehmlich im Landkreis Freising. Das Schulamt plant, unter anderem, zusammen mit den Schulen den Personalbedarf, kümmert sich um Fortbildungsmöglichkeiten für die Pädagogen und nimmt den Nachwuchs-Lehrern ihre Lehrproben ab. Der Zollo hat zum Abschied noch einmal mit ihm über seine Arbeit gesprochen.

#### *Herr Dittmeyer, warum haben Sie die Zollinger Schule verlassen?*

Als sich die Möglichkeit ergab, sich für eine Stelle als Schulrat zu bewerben, habe ich mich nach gründlicher Überlegung für diesen Schritt entschieden.

Die Arbeitsfelder dort interessieren mich und es hat ja alles nach wie vor mit Schule zu tun. Für mich war es eine Win-Win-Situation, da ich mich in Zolling sehr wohl gefühlt habe.

#### *Was vermissen Sie besonders, seitdem Sie Zolling verlassen haben?*

Vermissen ist momentan das falsche Wort. Aber: Ich habe mich vom Start weg in Zolling sehr wohl gefühlt und das lag vor allem am extrem offenen und netten Kollegium inklusive Verwaltung, aber auch am tollen Miteinan-

der mit der Gemeinde und dem Schulverband. Im Schulamt wurde ich nun auch sehr nett aufgenommen – dieses Kollegium ist jetzt halt wesentlich kleiner. Somit ist der größte Unterschied zunächst, dass ich nicht mehr jeden Tag „meine“ Schüler sehen kann.

#### *Was sind jetzt ihre neuen Aufgaben?*

Ich bin momentan sehr viel an den Schulen unterwegs zu Lehrproben und Unterrichtsbesuchen, wie meine Kolleginnen auch. Den größten Raum nimmt zusätzlich zurzeit die Planung des Personalbedarfs für das neue Schuljahr ein. Man nennt diesen Vorgang „Klassenbildung“ und er zieht sich letztlich von April bis Oktober.

#### *Was macht Ihnen im neuen Job besonders Spaß?*

Was ich mag, ist das Kennenlernen vieler neuer Kollegen an den Schulen, die in meinen Arbeitsbereich fallen. Ich schätze zudem die Tatsache, dass ich aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit in der Schulleitung und auf Fortbildungsebene sehr viele meiner Schulleiterkollegen und -kolleginnen schon länger kenne. Das erleichtert die Zusammenarbeit enorm. Für weitere Erkenntnisse ist es jetzt noch ein wenig zur früh.

#### *Wer entscheidet denn jetzt über die neue Leitung der Zollinger Schule?*



Zunächst einmal ist wichtig festzustellen, dass die Schule bei unserer Konrektorin Regina Elzenbeck in den allerbesten Händen ist. Die Stelle der Schulleitung in Zolling wird demnächst ausgeschrieben und dann können Bewerbungen bei der Regierung von Oberbayern eingereicht werden – das läuft also ganz genauso wie bei allen anderen Funktionsstellen. Wenn alles gut läuft, dann ist diese Stelle zum neuen Schuljahr wieder besetzt.

#### *Kommen Sie mal wieder in Zolling vorbei?*

Auch wenn ich als Schulrat nicht für Zolling als Schule zuständig bin, wird mich der Weg sicher öfter dahin zurückführen und darauf freue ich mich.

#### *Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die neuen Aufgaben.*

*Text: clb, Bild: privat*

## Umzug des Kinderstüberls

Gemeinsam mit den Schützlingen entscheiden, was passiert, schaffe eine gute Grundlage für ein harmonisches Miteinander. „Sie dürfen viel selbst entscheiden, natürlich in einem klar vorgegebenen Rahmen“, sagt Meding und fügt mit einem Augenzwinkern an: „Hausaufgaben müssen halt einfach sein, das hilft nix.“

Viel Zeit, Ideen und Konzepte umzusetzen, bleibt ihr in der neuen Position aktuell nicht, denn es steht der Umzug des Horts an, um mehr Platz für neue Kindergartengruppen zu schaffen (siehe S. 5) Der soll noch diesen Sommer über die Bühne gehen. „Dann müssen wir alle erstmal in den neuen Räumen ankommen“, sagt sie. Aber da ist Anna-Franziska Meding sehr zuversichtlich: „Wir packen das jetzt einfach an und dann wird das schon.“ Ihr zur Seite steht

nämlich nicht nur ein gut funktionierendes Team, sondern auch ihre Stellvertreterin Johanna Jungbeck. Die ist ebenfalls überraschend im April in diese neue Position gewechselt. Ein Glücksfall für die Sozialpädagogin, denn sie sehnte sich nach neuen Aufgaben im Kinderstüberl. Die hat sie nun und auf das Leitungsduo kommen aufregende Zeiten zu: Nach dem Umzug gehen zeitnah auch schon die Planungen für den Neubau eines Horts los. Der soll dann in drei Jahren bezugsfertig sein. Ein solches Projekt von Beginn an mitgestalten zu können, ist für die beiden Frauen



Das Leitungsteam: Johanna Jungbeck und Anna-Franziska Meding

eine spannende Aufgabe. Zugleich gilt es auch, neue Teamkollegen zu finden, denn derzeit sind zwei Stellen im Kinderstüberl unbesetzt. Jetzt haben ausgebildete Fachkräfte also die Chance, in einem jungen und motivierten Team einen Neustart zu wagen.

Text/Bild: clb

### Stellenausschreibung



Die **Gemeinde Zolling** sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** für unsere Kindertagesstätten

**eine pädagogische Fachkraft / Erzieher/in (m/w/d)**

unbefristet in Teilzeit mit mind. 30 Wochenstunden

oder

**eine/n Kinderpfleger/in / Ergänzungskraft (m/w/d)**

unbefristet in Teilzeit mit mind. 30 Wochenstunden

**Wir sind:** Eine Kindertagesstätte mit Krippe, Kindergarten und Hort und suchen Fachkräfte in allen drei Bereichen. In kleinen Teams können Sie Ihre Ideen einbringen und kreativ arbeiten. Die Konzepte unserer Einrichtungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder im Alltag.

**Unser Wunsch:** Sie sind einfühlsam und engagiert und haben ein großes Herz für Kinder. Außerdem sind Sie flexibel, teamfähig und schätzen das vernetzte Arbeiten.

Wir bieten Ihnen:

- einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz in einer kommunalen Kindertageseinrichtung in einem engagierten und kreativen Team mit harmonischem Arbeitsklima
- attraktive Vergütung nach TVöD-SuE, betriebliche Altersvorsorge (ZVK), Jahressonderzuwendung und doppeltem Leistungsentgelt
- einer Arbeitsmarktzulage vergleichbar der Großraumzulage München
- beste Voraussetzungen, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln
- kollegialen Austausch im Team, vielfältige Fort- und Weiterbildungen sowie Supervision

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte per E-Mail an [personal@vg-zolling.de](mailto:personal@vg-zolling.de). Für fachliche Auskünfte steht Ihnen Frau Maike Runge unter der Telefonnummer 08167/694340 zur Verfügung.

Besuchen Sie uns auch im Internet: [www.zolling.de](http://www.zolling.de).

Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzhinweise im Zusammenhang mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten im Bewerbungsverfahren auf unserer Homepage [www.zolling.de](http://www.zolling.de)

# Flatternde Freunde

## Die Strolche hatten vier Wochen lang Hühner im Garten zu Gast



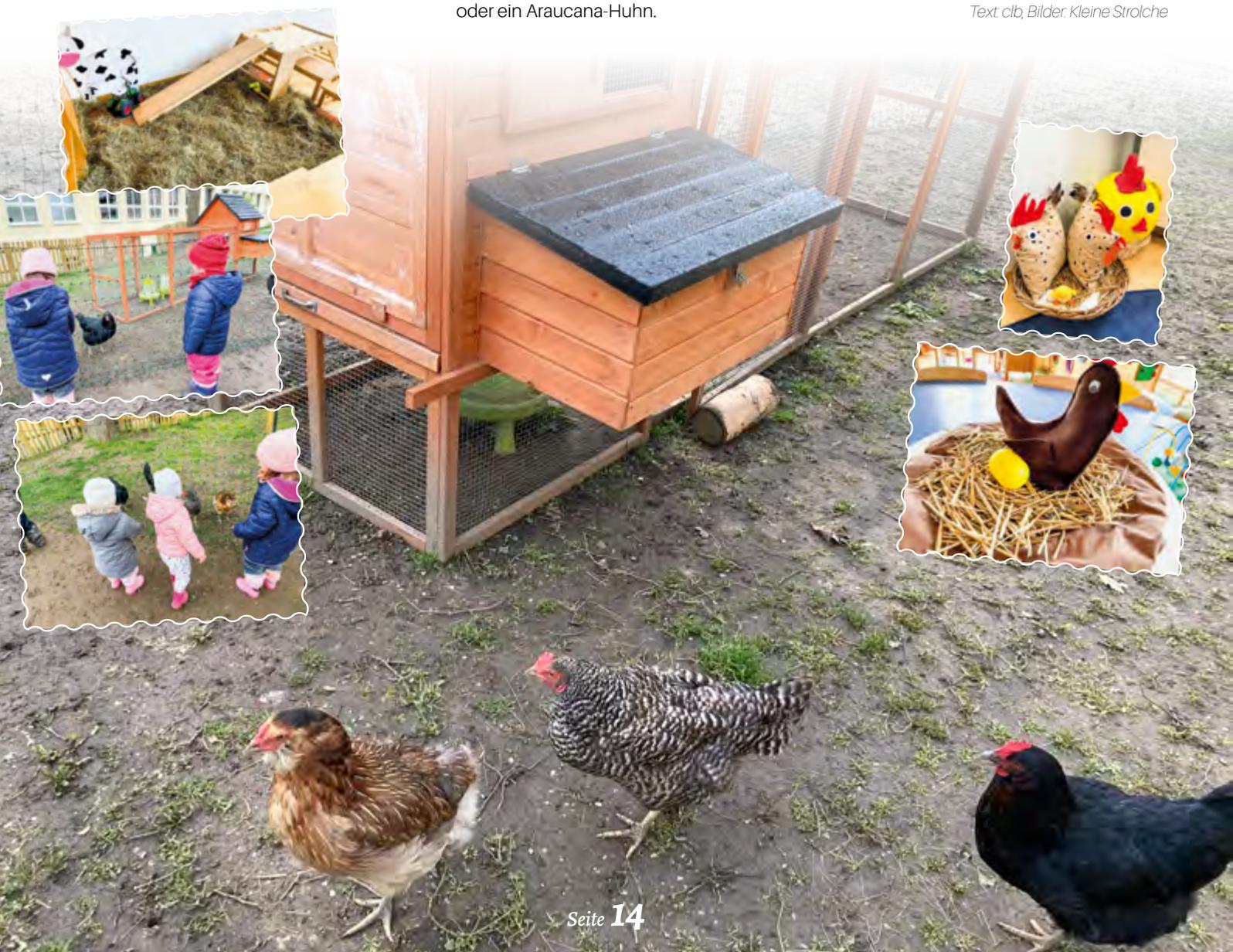
Wer denkt, so ein Huhn sei ein langweiliges Tier, der sollte mal die Kinder der „Kleinen Strolche“ fragen. Die wissen nämlich jetzt bestens Bescheid über das Federvieh und haben so manch spannende Erfahrung damit gemacht. Denn im gemeindlichen Kindergarten haben im Frühjahr vier Hühner den Kleinen für vier Wochen einen Besuch abgestattet. Mit einem mobilen Stall sind die Tiere im Garten der Strolche eingezogen – natürlich so, dass sie auch die Möglichkeit hatten, sich mal von den vielen neugierigen Kinderaugen zurückzuziehen, obwohl die Tiere sehr zutraulich waren und den Kontakt zu den Kindern genossen. Denn wer Eier legen soll, der braucht natürlich auch mal seine Ruhe. Und Eier haben

die Hühner fleißig gelegt – in ganz verschiedenen Farben. Dafür bekamen sie auch feinstes Futter von den Kindern. „Die Kinder freuten sich jeden Tag die zutraulichen Tiere zu füttern und zu beobachten“, erinnert sich Leiterin Stephanie Mehr an die Zeit mit den besonderen Gästen.

Natürlich stand auch sonst alles im Zeichen des Federviehs bei den Strolchen. Man malte und bastelte, nutzte die Eier zum Kochen und Backen und lernte jede Menge über die Tiere vom Körperbau über die Haltingsformen bis hin zur Lebensweise und der Farbe der Eier. Die unterscheidet sich nämlich von Rasse zu Rasse; und wenn sie das nächste Mal ein grünes Hühnerei entdecken, dann wissen die Strolche genau, da war entweder der Osterhase am Werk oder ein Araucana-Huhn.

Dass so ein Huhn auch ganz schön sportlich und geschickt sein muss, erlebten die Kinder in einer ganz besonderen Hühnerturnstunde. Da mussten keineswegs die Tiere sich körperlich betätigen, sondern die Kinder selbst. Sie balancierten über eine Rampe, setzten sich dann auf eine schmale Stange, erklimmen den Misthaufen und gelangten schließlich über einen schmalen Steg zum Ententeich. Anschließend konnten sie es sich im selbst gebauten Nest gemütlich machen. Ganz praktisch und spielerisch haben sich die Kinder viel Wissen über und auch Verständnis für die Bedürfnisse der Hühner angeeignet. Und wer jetzt wissen will, was zuerst da war – Huhn oder Ei – der kann ja mal bei den Strolchen nachfragen. Die kennen die Antwort bestimmt.

Text: clb, Bilder: Kleine Strolche



# Schlagkäftige Truppe

**In der Mittagsbetreuung wird jetzt mit einem Profi getrommelt**

Bodo Matzkeit steht mit einem Stapel schwarzer Plastikeimer in der Aula der Zollinger Grund- und Mittelschule. Um ihn herum scharen sich langsam eine Handvoll Jungs und reden von allen Seiten auf ihn ein. Bodo Matzkeit sperrt das Zimmer gleich rechts neben dem Eingang auf und bugsiert die Kinder in den Raum. Jetzt wird es gleich laut, es ist schließlich Montag. Und montags wird in der Mittagsbetreuung getrommelt.

Die Trommel-AG ist jetzt seit einigen Wochen zugange. „Wir hatten die Idee schon länger, aber es war immer eine finanzielle Frage“, sagt Zuzanna Stockbauer, pädagogische Fachkraft in der Mittagsbetreuung. Doch dann hat Manuela Flohr von der Idee erfahren, sie ist nicht nur Lehrerin an der Zollinger Schule, sondern auch noch Vorsitzende der Nachbarschaftshilfe. „Gemeinsames Musizieren schult vor allem die Achtsamkeit füreinander. Hier beim rhythmischen Trommeln lernen die Kinder, sich auf andere einzulassen und sich gleichzeitig einzubringen. Das ist doch eine grundlegende Fähigkeit für unser gemeinschaftliches Zusammenleben und so etwas unterstützen wir natürlich gerne im Sinne der Jugendbildung.“

Also gab es monetäre Unterstützung vom Verein, um das Projekt möglich zu machen. Denn zusammen mit anderen Musik zu machen, ist ein wunderbares Erlebnis – und hat großen pädagogischen Wert. Das weiß auch Schlagzeuger und AG-Leiter Bodo Matzkeit. Als Musiklehrer unterrichtet er beim Freisinger Verein 3klang. „Die Kinder lernen, sich zurückzunehmen, diszipliniert zu sein und aufeinander zu achten“, sagt er. Denn musizieren in der Gruppe ist nicht nur ein „Zusammen“, sondern ein echtes „Miteinander“, nur dann stimmt am Ende auch das Klangergebnis.

Unter großem Hallo verteilt Bodo Matzkeit jetzt die Eimer und Drumsticks. Währenddessen diskutiert er mit einigen, ob sie weiter dabei sein wollen, oder nicht. „Mir ist das gleich, du bist hier freiwillig, du kannst also mitmachen oder gehen“, sagt er ganz klar. Das große Thema für die Jungs im Alter von etwa 11 bis 13 Jahren: ein geplanter Auftritt bei der Abschlussfeier im Sommer. Das scheint einigen nicht zu gefallen. Aber ein Ziel zu haben, auf das man gemeinsam hinarbeitet, findet der Musiklehrer wichtig. „Ohne Ziel macht für viele das Üben gar keinen Sinn“, sagt er. Und

außerdem weiß er, wie schön das Gefühl ist, auf der Bühne zu sein. Denn der Profimusiker hat schon mit Größen wie Georg Ringsgöndl oder Hubert Seuss gespielt und hat immer wieder Engagement bei den Münchner Kammerspielen. Derzeit sorgt er außerdem mit seiner Formation „Alpine Drums“ für Furore, denn die Musiker nutzen kein normales Schlagwerk, sondern alles, was sich auf einem bayerischen Bauernhof so findet.

Auf der Bühne für andere Musik zu machen und dafür Applaus zu bekommen, dieses Erlebnis möchte er auch seinen Schützlingen zukommen lassen. Der ein oder andere braucht womöglich noch etwas Zeit, bis er sich mit dem Gedanken angefreundet hat, als dann die Übungsstunde aber losgeht, sind doch alle dabei. Und das mit vollem Einsatz, denn jeder der acht Buben schlägt auf

seinen Eimer ein, was das Zeug hält. Bis Bodo Matzkeit das Spektakel beendet. Ab jetzt herrscht Disziplin. Ab jetzt stehen Rhythmuspyramide, Viertel, Achtel und Sechzehntel im Vordergrund. Ab jetzt muss gezählt und zugehört werden. Und siehe da, in kürzester Zeit haben die Buben eine Sequenz einstudiert. Dass es nur Jungs sind in seinem Kurs, überrascht Bodo Matzkeit gar nicht. Das sei meistens der Fall, wenn es um Schlaginstrumente geht, sagt er. Am Ende der Stunde sind die Buben jedenfalls voller Begeisterung. „Trommeln macht Spaß“, sind sie sich einig. Einer unter ihnen hat sogar schon ein ganz klares Ziel vor Augen: „Ich will bei meiner Hochzeit trommeln“, sagt Achmed voller Überzeugung. Ein Anfang dafür ist gemacht und zum Üben für den großen Tag hat er ja noch etwas Zeit.

*Text: clb, Bilder: privat*



## vhs Zolling – Sommerkurse Unsere Highlights im Juni und Juli



Liebe Leserinnen, liebe Leser, endlich ist er da, der Sommer! Und auch bei uns an der vhs starten direkt nach den Pfingstferien wieder einige Kurse, die Sie zusätzlich zum Schwitzen bringen, für Abkühlung sorgen, Ihren Geist anregen oder einfach nur Freude bereiten.

Für den Fall, dass Ihnen in unserem Programmangebot etwas fehlt, freue ich mich auf Ihre Ideen. Aktuell plane ich das Programm für das kommende Herbst-/Wintersemester. Rufen Sie mich gerne an, wenn Sie Vorschläge haben, oder sogar selbst einen Kurs anbieten möchten.

Und hier kommen ein paar Highlights der nächsten Wochen:

### **Babymassage „Zweisamzeit“ - zweiter Kurs im Angebot**

Unser neu angebotener Babymassage-Kurs ist so beliebt, dass wir einen zweiten Kurs im Anschluss an den ersten anbieten. Immer montags von 10:45 bis 12 Uhr können Sie sich und Ihrem Schatz eine kleine Auszeit gönnen. Das Massage-Öl wird von der Kursleiterin mitgebracht.

### **Schwimmkurse am Marchenbacher Weiher in Haag a. d. A.**

Es gibt kaum etwas Wichtigeres, als dass unsere Kinder rechtzeitig schwimmen lernen! Wir bieten auch in diesem Sommer zwei Schwimmkurse ab Montag, 19. Juni an. Im Anfängerkurs für Kids ab 6 Jahren ist nur noch ein Platz frei. Für den Aufbaukurs für unsichere Schwimm-Kinder ab 8 Jahren einige mehr.

### **Mundharmonika Workshop - Blues Harp**

Haben auch Sie eine fast unbenutzte Mundharmonika zu Hause? Oder wollten Sie einfach schon immer mal Mundharmonika spielen können? Am Freitag, 7. Juli laden wir Sie zum Blues-Harp Workshop mit Didi Neumann ein! Er war auch im vergangenen Sommer schon bei uns und die Teilnehmer:innen waren sehr begeistert. Selbstverständlich können Sie auch vor Ort eine Mundharmonika erwerben.



Bitte beachten Sie auch unsere Kurstipps in denen sich dieses Mal alles ums Thema Kochen dreht.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, genießen Sie das Leben!

Ihre

Corinna Steinecke  
vhs Zolling, Rathausplatz 1  
ÖZ: Montags bis freitags 9 bis 12 Uhr  
Telefon 08167-6943-32

## Kurstipps

Unsere Kochkurse finden alle in der Schulküche, Zi-Nr. 251/Schule Zolling, Heilmeierstr. 12, statt.



### **Indische Curry-Küche „von Nord nach Süd“**

Wer ein Fest für die Sinne erleben und die eigene Küchenvielfalt bereichern möchte, ist hier willkommen. Erfahren Sie die harmonische Verwendung der exotischen Gewürze und kochen Sie zwei traditionelle indische Fleischgerichte mit typischen Beilagen. Dozent: Ruby Heer

**Termin:** Dienstag, 27.6.23, 17:30 - 22 Uhr



### **Frisch aus dem Garten - selbstgemachte Leckereien aus Obst und Gemüse**

Verwerten Sie ihr Sommer-Obst und Gemüse aus dem Garten und erfahren Sie mehr über Inhaltsstoffe, traditionelle Verfahren der Haltbarmachung sowie neue Geräte und Hilfsmittel. Natürlich wird auch eingekocht!

Dozentin: Marianne Maierhofer

**Termin:** Freitag 30.6.2023, 19 - 22 Uhr



### **Sommerfrische glutenfreie Küche**

Wie wunderbar ist es, wenn man im Sommer aus dem vollen Reichtum der Natur schöpfen kann. Wir kochen kalte und warme Gerichte, sowie einen Nachtmahl. Betroffene können nach Lust und Laune alles essen! Lassen Sie sich überraschen! Dozentin: Cornelia Kaindl

**Termin:** Freitag, 7.7.23, 18 - 21 Uhr

## Omas Rezept für Hähnchen Curry

Gesamtkochzeit 40 Minuten  
 Vorbereitungszeit 20 Minuten  
 Kochzeit 20 Minuten

Rezept für zwei Portionen  
 Von Pater Ignatius

Aromatisch und köstlich ist Omas Hähnchen Curry, ein spezielles Hähnchen-Curry im Nordostindien-Stil, das in Öl und Curryblättern gekocht und mit Senfkörnern abgerundet wird. Pater Ignatius kocht dieses Rezept oft und gern, weil sich das Gericht leicht zubereiten lässt. Vor allem aber ist es sein Lieblingsrezept, weil es ihn durch die vielen Aromen mit seiner Heimat verbindet.

### Wie man Oma's Hähnchen Curry macht

Öl in einer Pfanne erhitzen, gehackte und in Scheiben geschnittene Zwiebeln dazugeben und anbraten, bis sie leicht braun sind. Dann die Curryblätter, grüne Chilis und anschließend Ingwer-Knoblauch-Paste dazugeben und zusammen anbraten.

Der nächste Schritt besteht darin, Korianderpulver, Kurkumapulver, Kashmiri (rotes Chilipulver), schwarzes Pfefferpulver hinzuzufügen und alles gut mischen und für 2-3 Minuten lang rühren.

Danach gehackte Tomaten hinzufügen, nach Geschmack salzen, abdecken und erneut für 3-4 Minuten kochen oder bis die Tomaten matschig werden.

Zum Schluss kommt das Hähnchen hinzu, das in der Soße bei hoher Hitze für etwa 5 Minuten gekocht wird. Dann fügen Sie frische Kokospaste und Wasser hinzu. Die Pfanne abdecken und 5 Minuten köcheln lassen. Tipp für selbst gemachte Kokospaste: Um Kokospaste herzustellen, fügt man Kokosnuss und Wasser in einen Mixer und mischt sie bis eine glatte und gleichmäßige Paste entsteht.

Das Tadka zum krönenden Abschluss:

Öl in einer Pfanne leicht erhitzen. Senfkörner und grüne Chilis dazugeben und 5-6 Sekunden köcheln lassen. Dann die gehackte Kokosnuss (frisch oder getrocknet) zusammen mit der Schalotte bei mittlerer Hitze anbraten, bis die Zwiebel leicht braun wird.

Das Tadka wird dann auf das Hähnchen-Curry gegossen und gibt dem Gericht das raffinierte Aroma. Serviert wird alles mit gedämpftem Reis, ein paar Limettenvierteln und – wenn gewünscht – ein paar Zwiebelringen.

Guten Appetit wünsche ich Ihnen!

### Was ist Tarka oder Tadka?

Tadka ist eine wärmebasierte Technik zur Fusion verschiedener Aromen. Sie basiert auf fett als Geschmacksträger. Je nachdem, welche Gewürze und Kräuter man verwendet, entsteht eine einzigartige Kombination aus Aromen, Geschmack, Texturen und Farbe. Tadka wird in Gericht hineingearbeitet, als Abschluss darüber gegeben oder zum Naan-Brot serviert.



### Zutaten (Curry)

- 500 Gramm Hähnchenstücke
- 2 mittelgroße Zwiebeln
- 1 TL Senfkörner
- 3 EL Öl (z.B. Sesamöl)
- 15-20 Curryblätter
- 1 TL Korianderpulver
- 1 TL Kurkuma Pulver
- 1 TL Rotes Chilipulver
- 1 TL Schwarzes Pfefferpulver
- 2 kleine Tomaten (gehackt)
- 3-4 Grüne Chilis
- 1 EL Ingwer-Knoblauch-Paste
- Salz
- Kokosnuss-Paste

### Zutaten (Tadka/Tarka)

- 2 EL Öl (z.B. Kokosnuss) oder Ghee
- 2 TL Senfkörner
- 1 Grüne Chillischote
- 1 Schalotte
- 1 EL gehackte Kokosnuss





© Ancello - stock.adobe.com

# Bambis Retter

## Die „Kitz Savers“ holen mittels Drohne vor der Mahd Kitz & Co aus Wiesen und Feldern

Die ersten Wochen nach ihrer Geburt liegen sie still im Gras und warten. Und genau das kann die kleinen Kitz ihr Leben kosten. In unberührter Natur funktioniert das Aufzuchtssystem der Rehe gut. Doch auf landwirtschaftlichen Flächen lauert für die zarten Kitz der Tod. Immer wieder werden sie Opfer von Mähwerken. Eine Gruppe Jäger aus der Gemeinde versucht das seit Jahren zu verhindern und hat im vergangenen Herbst einen Verein gegründet: die „Kitz Savers e.V.“.

Robert Nett, Rainer Schmautz-Flohr und Thomas Perwanger sind Jäger. Gemeinsam bejagen sie ein Gebiet in Haindlfing, für das Robert Nett der Jagdpächter ist. Ihnen allen ist gemein, dass ihnen die Natur und die Tierwelt sehr am Herzen liegt. Dass Kitz beim Mähen der landwirtschaftlich genutzten Wiesen noch immer unter die Messer geraten, wollten sie nicht akzeptieren. Deshalb liefen sie gut neun Jahre mit vielen Freunden und Bekannten und Spürnasen auf vier Pfoten vor der Mahd durch die Wiesen und Felder von Landwirten, die darum gebeten hatten. Die Mission: Kitz retten.

Das Problem: „Du knickst das hohe Gras um beim Gehen und verdeckst damit die kleinen Tiere“, sagt Rainer Schmautz-Flohr. „Und dann läufst du einfach an dem Tier vorbei, ohne dass du es siehst“, ergänzt Robert Nett. Auch die Hunde machen bei dieser Art von Suche nur Zufallstreffer. „Kitze haben keinen Eigengeruch, damit sie von Füchsen und anderen Raubtieren nicht gewittert werden können“, erklärt Robert Nett. Da hilft also auch die beste Spürnase nicht viel.

Der Aufwand zur Rettung war bislang also groß; man brauchte viel Zeit und viel Manpower - und die „Ausbeute“ war dennoch relativ gering. Das musste sich ändern, fanden die drei Jäger. Denn sie alle sind schon gerufen worden, um ein schwer verletztes Jungtier zu erlösen. „Das möchte wirklich niemand erleben“, sagt Thomas Perwanger und berichtet von Landwirten, die sehr betroffen danebenstanden. Denn, da sind sich alle drei einig: Den Bauern ist es keineswegs egal, wenn sie ein Tier überfahren. Erstens, weil es sie emotional sehr belastet,

zweites, weil es richtig Geld kosten kann. Ein Maschinenführer ist nämlich per Gesetz dazu verpflichtet, die Wiesen und Felder vor der Mahd zu kontrollieren. Das regelt das Naturschutzgesetz. Die Strafen für überfahrene Tiere sind hoch, liegen zwischen 2.500 und 10.000 Euro, weiß Rainer Schmautz-Flohr. Aber die Flächen sind riesig und der Zeitdruck für die Landwirte groß. Deshalb sind die meisten dankbar für das Engagement der Kitzsaver.



Und die nehmen die Sache ziemlich ernst. Deshalb haben sie nach jahrelangen Streifzügen jetzt ihr Engagement auf solide Beine gestellt, haben einen Verein gegründet und sich eine Drohne samt Wärmebildkamera angeschafft. 13 Mitglieder zählt der Verein derzeit, vor allem sind das Landwirte und Jäger. Die gemeinsame Investition in die Drohne war keine Kleinigkeit, mit Versicherungen und Führerscheinen kostete die Anschaffung rund 10.000 Euro. Aber der Gewinn ist riesig: In wenigen Minuten fliegt das Gerät eine Fläche ab, die man früher in zwei oder drei Stunden abgelaufen ist. Per Kamera kann man die Liegeplätze von Kitzen ausfindig machen. Und nicht nur das: Auch der Nachwuchs von Niederwild wie Hase oder Fasan sowie Gelege von Wiesenbrütern kann nun geschützt werden. Denn auch davon gibt es immer weniger. „Vögel wie den Kiebitz sieht man bei uns zum Beispiel kaum noch“, stellt Rainer Schmautz-Flohr fest.

Ist ein Kitz oder ein Gelege ausfindig gemacht, wird ein schützender Korb darübergelegt und die Stelle mit großen Holzpfosten markiert. Dann kann man mit den Maschinen einfach drum herum fahren. „Anfassen sollte man die Tiere nicht, sonst werden sie von der Mutter nicht mehr angenommen“, weiß Robert Nett. Wenn es gar nicht anders

geht, ziehen sich die Retter Handschuhe an und nehmen viel Gras zwischen Hand und Reh, so dass kein menschlicher Geruch an das Tier kommt. Die Geißen seien bei den Rettungsaktionen oft ganz in der Nähe, sagen die Jäger. Die jungen Mütter unter ihnen, seien noch etwas nervös, die erfahrenen Muttertiere wüssten schon genau, das die Menschen nichts Böses mit dem Nachwuchs vorhaben. „Die Tiere lernen das schnell“, sagt Robert Nett.

ihrem Service abdecken. „Es ist gut, wenn wir ein bis zwei Tage vorher Bescheid bekommen“, sagt Robert Nett. Dann gehen die Kitz Savers in den frühen Morgenstunden auf die „Jagd“ mit ihrer Drohne. Diese Methode wird aus Sicht der Jäger noch viel zu wenig angewendet. So müsse beispielsweise der Jagdschutz und Jägerverein Freising e.V. Freising mit vier Drohnen den ganzen Landkreis abdecken. Die „Kitz Savers“ wünschen sich daher, dass sich mehr Landwirte und Jagdgenossenschaften zusammenschließen, um sich die Fluggeräte anzuschaffen. Für ihr Gerät, eine Mavic 2 Enterprise, haben sie sowohl einen Zuschuss von der Staatsregierung, dem Bürgerfond der Onyx Power sowie von der Jagdgenossenschaft Haindling bekommen. Und irgendwann soll eine zweite Drohne dazukommen. So können noch mehr Wildtiere geschützt werden – wenn die Landwirte kooperativ sind und sich an die „Kitz Savers“ wenden. „Wir wollen einfach verhindern, dass die Kinder Rehe irgendwann nur noch aus dem Gehege im Wildpark kennen“, sagt Thomas Perwanger etwas überspitzt. Die „Kitz Savers“ bekommen für ihren Einsatz keinen Lohn, zumindest keinen finanziellen. Aber jedes gerettete Tier ist ihnen all die Mühen wert.

Text: clb, Bilder: Kitz Savers

**Wer Fördermitglied bei den Kitz Savers werden will oder den Service in Anspruch nehmen möchte, kann Kontakt aufnehmen unter [kitzsavers@web.de](mailto:kitzsavers@web.de)**



Das Zeitfenster, das die Landwirte für ihre Mahd haben ist klein, denn sie sind abhängig vom Wetter. Deshalb können die drei Jäger auch nur eine bestimmte Region mit

## Kleiner Klimatipp

# Durstlöcher für Biene Maja

Wenn es im Sommer trocken und heiß ist, macht das Wetter nicht nur uns Menschen zu schaffen. Auch Vögel und sogar Insekten müssen dann ausreichend Wasser zu sich nehmen.

Wir Menschen können den kleinen Tieren dabei helfen, indem wir ihnen eine sichere Tränke bereitstellen. Und die Betonung liegt hier auf „sicher“ – denn gerade Bienen & Co können schnell ins Wasser plumpsen und ertrinken.

Eine solche Vogel- und Insektentränke zu bauen geht kinderleicht (Quelle: NABU Niedersachsen).

### Das braucht's:

- Eine flache Schale, z.B. einen Topfuntersetzer
- Steine in verschiedenen Größen
- Moos
- Wasser

### So wird's gemacht:

Die Steine werden in der Schale platziert. Anschließend füllt man die Schale so mit Wasser auf, dass die Steine noch halb aus dem Wasser schauen und eine gute Landefläche für Vögel und Insekten bieten. Für die Insekten ist dann noch das Moos wichtig. Das sollte am Rand und zwischen den Steinen verteilt werden, so dass die Insekten si-

cher an das Wasser gelangen können. Und das war's dann auch schon. Jetzt sollte man nur noch täglich das Wasser frisch auffüllen.

Mehr Infos rund ums klimafreundliche Gärtnern gibt's bei NABU (<https://niedersachsen.nabu.de/>)



© klarwork - stock.adobe.com

## Kommt kicken!

### AH-Mannschaft der Spielvereinigung Zolling freut sich über neue Spieler

Fußball ist nichts für Zimperliche. Der Sport ist schnell und fordert vom Körper Höchstleistung. Deshalb ist man da auch schon mit Anfang 30 ein Senior. Die AH, also die Mannschaft der „Alten Herren“ ist dann die Möglichkeit, weiter am Ball zu bleiben. Bei der Spielvereinigung war es um die Senioren lange ruhig gewesen. Die neue Doppelspitze der AH hat den Ball wieder ins Rollen gebracht.

Markus Wiesheu und Jürgen Schwaiger (Bild oben v.l.n.r.) haben die Leitungsaufgabe im vergangenen Herbst übernommen und wollten wieder etwas mehr Zug in die Sache bringen. „Viele haben aufgehört oder zum Tennis gewechselt“, weiß Jürgen Schwaiger. Und je weniger Spieler, umso weniger Freude im Training. Also haben Schwaiger und sein Kompagnon Klinken geputzt und zwar im wahrsten Sinne des

Wortes. „Wir haben herumtelefoniert, ehemalige Spieler und Eltern ehemaliger Jugendspieler angesprochen und immer wieder nachgehakt“, erinnert sich Schwaiger. Sie haben nicht lockergelassen und zum Jahresende bis zu acht Spieler auf dem Platz versammelt. „Mittlerweile sind wir oft schon 16“, sagt der AH-Chef und freut sich. Denn jetzt ist ordentliches Training möglich. Ordentlich heißt in der AH: „Der Spaß am Kicken steht im Vordergrund.“ Es soll keine Verpflichtung sein, wie in der ersten Mannschaft, sondern lockeres Freizeitkicken. „Jeder, wieviel er mag und in seinem Tempo“, sagt Schwaiger. Auch Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Bei der AH in Zolling soll jeder seinen Platz finden. Wer ab und zu mal kicken will, ist genauso willkommen wie ambitionierte Spieler, die noch an Turnieren teilnehmen wollen. Heuer stehen zum Beispiel der Augustiner-Cup in Mün-



chen auf dem Plan und ein Kleinfeldturnier auf dem eigenen Platz. Im nächsten Jahr will man sich der AH-Mannschaft des FC-Bayern stellen – alles aus Spaß an der Spielfreude. Und damit die Motivation, bei der AH zu kicken, etwas steigt, haben die Chefs neue 15 Leiberl und zehn neue Bälle gekauft und sogar einen eigenen Spielball. Die neue Ausrüstung kommt immer mittwochs von 19.15 bis 20.30 Uhr auf dem Platz der SpVgg zum Einsatz. Wer Lust hat, dabei zu sein, kann sich bei Jürgen Schwaiger unter Tel. 0151-67302143 oder bei Markus Wiesheu unter Tel. 0179-1440814 melden.

Text/Bilder: clb

Markus Wiesheu und Jürgen Schwaiger kicken gern bei der AH. Sohn Fabio prüft, ob der Papa den Schuss noch drauf hat.



# Stier und Bohrer – oder doch alle Neune?

## Die Kegler der SpVgg haben große Erfolge zu verzeichnen – und suchen Nachwuchs

Stier, Bohrer und Saunagel – wer denkt bei diesen Begriffen schon an Sport? Die Antwort: ein bayerischer Kegler. Denn diese ungewöhnlichen Bezeichnungen beschreiben bestimmte Kegel beziehungsweise Wurfbilder. Auch bei der Spielvereinigung packt hin und wieder jemand den „Stier“ bei den Hörnern – auf der vereinseigenen Kegelbahn. Und seit die alte Bahn im April 2022 gegen eine Plattenbahn ausgetauscht wurde, rollt die Kugel wieder rund.

Etwa 32.000 Euro hat die Sanierung der Bahnen insgesamt gekostet. Je 20 Prozent haben der Bayerische Landessportverband sowie die Gemeinde Zolling bezuschusst. Die alte Bahn stammte noch aus dem Jahr 1983. Kegelfreudige gab es aber schon vorher in der Gemeinde. Hubert Deischl, Abteilungsleiter Kegeln und Dart bei der SpVgg, weiß, dass sich die erste Gruppe 1972 aus dem Kollegium der Isar-Amper-Werke heraus gegründet hatte. KC Ampertal haben sich die Kollegen genannt, hatten regen Zulauf und sind 1974 vom Freizeit- in den Sportkegelbetrieb gewechselt. 1981 dann hat sich der Verein als eigenständige Abteilung in den Sportverein in Zolling eingegliedert und ist dann eben 1983 von der Gemeindehalle in den eigenen Anbau am Sportplatz gezogen. Die 80er und 90er Jahre, das waren die goldenen Jahre im Kegelsport. „In den Hochzeiten ging es richtig rund“, weiß Hubert Deischl. Man hatte zahlreiche Mitglieder, erfolgreiche Spieler und Spielerinnen in der Landesliga und zu Spitzenzeiten eine Reihe an erfolgreichen Mannschaften: Sechs Landkreismannschaf-

ten kegelten damals im Sportbetrieb, darunter zwei reine Frauen-Teams. Davon können Hubert Deischl und seine beiden Stellvertreter Matthias Staudt (Abteilung Kegeln) und Franz Schikowski (Abteilung Dart) heute nur träumen. Etwa 20 aktive Spieler gibt es derzeit. Eine Herrenmannschaft und eine gemischte Mannschaft. Für ein reines Damen-Team spielen aktuell einfach zu wenig Frauen und Jugendspieler gibt es gerade gar keine, klagen die Chefs. Dabei, so sind sich die drei Männer einig, sei das Kegeln ein so toller Sport. „Ich genieße das Mannschaftsgefühl sehr“, schwärmt zum Beispiel Franz Schikowski.

Matthias Staudt zum Beispiel mag den Nervenkitzel, den die Turniere mit sich bringen. „Die Spiele sind spannend bis zum Schluss, da kann sich am Ende noch alles drehen mit der Holzwertung“, sagt er voller Leidenschaft. Und was braucht man als Spieler, wenn es richtig zur Sache geht, wenn es spannend ist bis zum Schluss? „Ruhe, Konzentration und eine gute Koordination von Armen und Beinen“ – das sei ein Aspekt, den Hubert Deischl am Kegeln sehr schätzt. „Dein Kopf hat am Ende großen Einfluss darauf, ob Du verlierst oder gewinnst“, weiß er. Denn die Konkurrenten spielen bei Turnieren zeitgleich nebeneinander und da bekommt man natürlich auch immer wieder mit, was auf der Nachbarbahn passiert. „Deshalb bleibst Du mit dem Blick und dem Fokus auf deiner Bahn, egal was passiert – aber das muss man üben“, weiß Deischl. Je höher die Klasse, umso mehr muss man körperlich, mental und in der Koordination trainiert sein, sagt er.

### Lust auf Kegeln?

Wer sich mal an der Bahn ausprobieren möchte, kann sich per Email an Hubert Deischl unter [hubert.deischl@web.de](mailto:hubert.deischl@web.de) wenden.

Und er muss es wissen, denn er hat schon gegen den Rest der Welt gespielt. Die Zollinger Herrenmannschaft war 2017 nämlich auf der Weltmeisterschaft in Dettenheim. Ein Glücksfall, hatte doch das Team aus Montenegro seine Teilnahme zurückgezogen und die Zollinger waren als Ersatzteam für ein Spiel gegen die Slowakei nachgerutscht. „Das war ein tolles Erlebnis, die Stimmung, das international Flair“, schwärmt Deischl noch heute.

Doch auch, wenn die Zeiten im Kegelsport schon einmal goldener waren, Siege glänzen immer noch. Und die Zollinger haben heuer in der Saison richtig abgeräumt. Die 1. Mannschaft hat sich den Meistertitel erkämpft und steigt jetzt von der Bezirksliga Isar in die Bezirksoberliga Niederbayern auf. Damit man wieder häufiger Erfolgsgeschichten erzählen und gemeinsame Siege feiern kann, bemüht sich die Abteilung um Nachwuchs und aktive Spieler. Dazu will man jetzt verschiedene Turniere aus der Vergangenheit wieder aufleben lassen und auch das traditionelle Sommerfest soll wieder stattfinden. Außerdem haben Kinder im Sommerferienprogramm Gelegenheit, sich auf der Bahn auszuprobieren. Und wer Interesse hat, egal wie jung oder alt man ist, kann sich auch außerhalb großer Events einfach mal an der Kugel probieren.

*Text und Bilder clb*





## Synodaler Weg: Kirche im Wandel?

Christinnen und Christen in ganz Deutschland wollten einen Weg finden, ihre Kirche zu erneuern, sie offener und transparenter zu gestalten und sie so in die Zukunft zu führen. Damit begann der Synodale Weg. Im September 2020 haben in Deutschland Synodalforen angefangen, Möglichkeiten über zukünftige Vorgehensweisen zu diskutieren, drei Jahre später ist nun der Prozess abgeschlossen.

Viele Katholiken haben die Versammlungen und Diskussionen mit großem Interesse verfolgt. Pater Ignatius Kullu OPraem leitet den Pfarrverband Zolling mit den Pfarrgemeinden St. Johannes in Zolling, St. Laurentius in Haag, St. Martin in Inkofen und St. Georg in Oberappersdorf. Weil es aber immer weniger Priester gibt,

werden die Pfarrverbände immer größer. So auch der Zollinger Seelsorgebereich, denn ab September stößt der gesamte Pfarrverband der Pfarrei St. Nikolaus in Langenbach und der Pfarrei St. Georg in Oberhummel zu den Zollingern dazu. Dann sind Pater Ignatius und Pater Christopher für sechs Pfarreien zuständig.

Eine Entwicklung, deren Richtung man ändern muss, findet Pater Ignatius und ist ein großer Befürworter des Synodalen Wegs. Maria Westermeier ist Vorsitzende der Zollinger Frauen. Sie hat den Synodalen Weg mit Interesse verfolgt und hat eine klare Meinung dazu. Reformen sind aus ihrer Sicht unerlässlich, aber in all den Diskussionen hat ihr vor allem eines gefehlt: das Gespräch um den Glauben, um die Glaubensvermittlung.

### Nachgefragt bei Pater Ignatius

*Warum ist der Synodale Weg aus Ihrer Sicht so wichtig?*

Die Kirche in Deutschland war lange Zeit sehr starr. Aber wir müssen lernen, verschiedene Sichtweisen zuzulassen, verschiedene Lebensentwürfe zu akzeptieren. Da können wir uns an den Freikirchen und der evangelischen Kirche ein Beispiel nehmen. Wir müssen mit den Veränderungen der Zeit gehen, wenn wir die Menschen nicht verlieren wollen. Wie dringend das ist zeigt sich zum Beispiel auch an der Tatsache, dass sich unser Pfarrverband jetzt vergrößert, weil es nicht genügend Priester gibt.

*Welche Erwartungen hatten Sie an den Synodalen Weg?*

Ich wünsche mir eine Kirche als Einheit. Wir müssen vermeiden, dass sich unsere Kirche noch einmal spaltet wie im 16. Jahrhundert nach der Reformation. Wir müssen uns als Kirche verändern, müssen einiges loslassen, um wieder etwas zu gewinnen. So ist das Leben. Ohne Veränderung werden wir unser Ziel, eine Gemeinschaft zu bleiben, verfehlen.

*Wurden ihre Erwartungen an den Synodalen Weg erfüllt?*

Es haben viele Gespräche und Diskussionen stattgefunden. Es sind Geistliche und Laien an einem Tisch gesessen, haben sich ausgetauscht. Das ist aus meiner Sicht ein Erfolg. Aber diese Diskussionen und Gespräche müssen weiter stattfinden.

*Die Machtstrukturen in der Kirche waren ein Thema, das diskutiert wurde.*

Und das halte ich für sehr wichtig. Wir müssen weg von den starken Hierarchien hin zu einer Teilhabe der Gemeinschaft am Sendungsauftrag. Das heißt, Laien und Priester begegnen sich auf Augenhöhe. Wir



brauchen die Laien, das zeigt sich immer deutlicher. Und wir brauchen das Miteinander. Aber ich glaube, die Menschen sind bereit für Veränderungen.

*Auch wenn es um die Sexualmoral und das Thema Beziehung geht?*

Die Kirche öffnet sich dafür. Das zeigt sich an der Bereitschaft, Segnungsfeiern für Homosexuelle abzuhalten oder in den Aktivitäten der neuen Regenbogenpastoral der Erzdiözese. Es geht darum, inklusiv zu sein und niemanden auszuschließen. Wir müssen auch hier immer wieder das gemeinsame Gespräch suchen.

*Frauen sollen und wollen in der katholischen Kirche eine neue Rolle spielen.*

Die Zusammenarbeit von Frauen und Männern in kirchlichen Diensten ist aus meiner Sicht sehr wichtig. In Zolling sind Frauen schon lange ein aktiver Teil des Pfarrlebens. Sie leiten Wortgottesdienste und sind Kommunionhelferinnen. Das war bis vor einigen Jahren für viele nicht vorstellbar. Aber hier vor Ort leben wir die Veränderung. Wenn Frauen und Männer Kirche zusammen aktiv gestalten, dann hat das etwas Kraftvolles und ist eine Bereicherung für alle.

*Was bedeutet das alles für Ihre Arbeit vor Ort?*

Veränderungen müssen vorbereitet werden. Es müssen entsprechende Strukturen geschaffen werden, aber auch die Kirchengemeinde muss man auf diesem Weg mitnehmen. Wir brauchen also Geduld, denn auch innerhalb der Kirche gibt es natürlich unterschiedliche Sichtweisen, auf die wir Rücksicht nehmen müssen. Die Veränderung muss aus der Gemeinschaft heraus passieren, damit wir sie als Gemeinschaft auch gehen können. Aber ich bin überzeugt, dass wir das schaffen.

*Das Interview führte Claudia Bauer*



### Nachgefragt bei Maria Westermeier

*Welche Erwartungen hatten Sie an den Synodalen Weg?*

Ich bin davon ausgegangen, dass viel mehr das Thema Glaube, die Glaubensvermittlung und die Freude am Glauben diskutiert wird. Aber da-

von war nichts zu lesen. Es ging nur um Probleme, Skandale und um Macht. Das hat mich etwas traurig gemacht. Für mich ist Glaube sehr wichtig, er trägt mich durchs Leben. In all den Diskussionen um Macht und Strukturen habe ich mich als gläubige Christin in meinen Gefühlen nicht abgeholt gefühlt.

*Hat das etwas verändert in ihrem Dasein als Christin?*

Die Kirche ist eine sehr große Institution. Die tun sich mit Veränderung schwer. Was für mich zählt ist meine Kirche und die Gemeinschaft vor Ort. In Zolling funktioniert das kirchliche Leben noch gut. Vieles, was jetzt diskutiert wurde, ist bei uns schon Normalität, zum Beispiel, dass wir Frauen aktiv mitwirken und Laien insgesamt bei uns viel Raum haben, zu gestalten. Da haben wir einfach sehr viel Glück mit unseren beiden Priestern.

*Das Thema wurde ja rege diskutiert. Frauen sollen mehr Möglichkeiten bekommen, Kirche zu gestalten und vielleicht sogar einmal Priesterin werden zu können. Wie stehen Sie dazu?*

Es ist sehr wichtig, dass Frauen und Männer auch in der Kirche auf Augenhöhe sind. Wenn Frauen ins Priesteramt gehen könnten, wäre das für die Kirche ein großer Gewinn. Das Handeln der Mächtigen in der Kirche passt einfach nicht mehr zur Botschaft Jesu, die Botschaft, die die Kirche vermitteln sollte. Vielmehr stehen Traditionen und Machtgefüge im Vordergrund, an denen stur festgehalten wird. Die sind nicht zeitgemäß. Dabei gibt es für Themen wie das Zölibat oder den Ausschluss von Frauen aus dem Priesteramt weder theologisch noch in der Botschaft Jesu eine Grundlage.

*Sie sagten, die Kirche könnte von den Frauen profitieren?*

Ja, ich glaube, wenn Frauen und Männer gemeinsam gestalten, dann ist da sehr viel Potential. Gerade die Seelsorge könnte von den weiblichen Qualitäten profitieren. Und wenn man dann an den Priestermangel denkt: Da schließt die Kirche mit Frauen und Verheirateten eine riesige Gruppe Menschen einfach aus dem Amt aus - und mutet unseren derzeitigen Pfarrern sehr viel zu. Dabei sagt schon Gott in den ersten Kapiteln der Bibel: „Als Mann und Frau erschuf er sie.“

*Zurück zur Ausgangsfrage: Sind denn ihre Erwartungen an den Synodalen Weg erfüllt worden?*

Nein, eigentlich nicht. Die Beschlüsse sind alle freiwillig und der Glaube selbst wurde in der Diskussion völlig vergessen. Aber ich finde, in den Gemeinden selbst hat sich einiges bewegt. Jetzt sind die „Mächtigen“ in der Kirche dran, die Strukturen für mehr Bewegung zu schaffen. Da könnte die deutsche Kirche auch Vorbild sein für die Weltkirche.

*Was wünschen Sie sich für ihre Kirche in der Zukunft?*

Back to the roots. Zurück zur Lehre Jesu, weniger Tradition, mehr Fokus auf die wirkliche Botschaft. Die Lehre Jesu ist unveränderbar, Traditionen dürfen sich dagegen anpassen. Der Machtmissbrauch muss ein Ende haben, denn der steht der christlichen Botschaft einfach entgegen.

*Das Interview führte Claudia Bauer*

### Der Synodale Weg – die wichtigsten Beschlüsse und Ergebnisse

**Macht und Gewaltenteilung:** Das Miteinander von Bischöfen und Gläubigen, wie es auf den Synodalversammlungen stattgefunden hat, soll gestärkt und zur ständigen Praxis werden. Ein Synodaler Rat soll künftig für mehr Mitbestimmung auf allen Ebenen sorgen. Laut Beschluss soll der Synodale Rat spätestens im März 2026 seine Arbeit aufnehmen, vorher jedoch muss ein vorbereitendes Gremium klären, wie dieser Wille nach Mitbestimmung mit den römischen Vorgaben in der Praxis zu vereinen ist. Außerdem sollen Gläubige zukünftig einbezogen werden in die Bestellung des Diözesanbischofs. Dazu soll es eine Musterordnung für die freiwillige Selbstbindung der jeweiligen Domkapitel bei der Bestellung von Bischöfen geben. Darin wird empfohlen, bei einer anstehenden Bischofsbestellung sich selbst zu verpflichten über den Synodalen Rat der Diözese ein Laien-Gremium nach bestimmten Kriterien zusammenzustellen, das ebenso viele Mitglieder hat wie das Domkapitel und das an der Bestellung mitwirkt.

**Priesterliche Existenz heute:** Früher lebten Priester oft mit Familienmitgliedern oder Priesterkollegen in großen Pfarrhäusern, heute sind Priester oft allein, denn auch die Pfarrhaushälterin, die mit im Pfarrhaus lebt, ist eine Seltenheit geworden. Diese veränderten Lebensumstände für Priester haben die Diskussion um das Zölibat noch weiter angeheizt. Die Entscheidung über den Umgang mit dem Zölibat kann nur der Papst treffen. Daher hat das Synodale Forum sich mit einem Handlungstext an Rom gewandt, in dem herausgearbeitet wird, warum es sinnvoll ist, zu überdenken, ob jeder, der Priester werden will, auch sein Ja zur Ehelosigkeit geben muss oder ob es nicht auch Wahlmöglichkeiten geben kann.

Die Synodalversammlung hat in diesem Fachbereich außerdem einen umfassenden Handlungskatalog erstellt zur Vermeidung von sexualisierter Gewalt. Neben Prävention und Intervention sind auch Standards hinsichtlich Ausbildung und Personalführung festgeschrieben. Außerdem wird bereits eine Disziplinarordnung für Priester erarbeitet.

**Frauen und Laien in Diensten von Ämtern in der Kirche:** Auch wenn Laien – Männer wie Frauen – vielerorts bereits heute in der Eucharistiefeyer predigen, offiziell ist das nicht erlaubt. Die Bischöfe sollen daher ein für das Gebiet der Bischofskonferenz geltendes kirchliches Gesetz erarbeiten, mit dem Laien auch offiziell die Erlaubnis dazu erhalten. Weniger konkret ist das Thema „Frauen in der Kirche“. Hier haben die Bischöfe lediglich den Auftrag erhalten, sich für die Zulassung von Frauen zum sakramentalen Diakonat auf weltkirchlicher Ebene einzusetzen und die Diskussion um die Priesterweihe von Frauen in der Weltkirche weiter anzuregen.

**Leben in gelingenden Beziehungen:** Niemand soll zukünftig aufgrund seiner Sexualität von Diensten und Ämtern in der Kirche ausgeschlossen, die Belange von trans- und intersexuellen Menschen sollen in Pastoral und Verwaltung berücksichtigt werden. Grundsätzlich fordert die Versammlung eine ethische Neubewertung von Homosexualität. Das Votum an den Papst fordert, „dafür Sorge zu tragen, dass transgeschlechtliche und intergeschlechtliche Menschen in unserer Kirche unbeschadet, ohne Anfeindungen und ohne Diskriminierung ihr Leben und ihren Glauben in ihrem So-Sein als Geschöpfe Gottes leben können“. Das beinhaltet sowohl berufliche Chancen innerhalb der Kirche, als auch die Möglichkeit für Priester, Segensfeiern für „Paare, die sich lieben“ auszurichten – ohne dass man Konsequenzen fürchten muss. *Text: clb*

# Girls go wild

## Vor 75 Jahren hat sich die Zollinger Mädchengruppe gegründet

Als sich 1948 die katholische Mädchengruppe in Zolling gegründet hat, war der Ort noch geprägt von den Kriegsjahren. Die Strukturen waren noch sehr bäuerlich, die Rollenverteilung in der Gesellschaft ganz klar. Und so war es auch selbstverständlich, dass zwei Männer der Gründung beiwohnten. Und dennoch bedeutete dieser Zusammenschluss Emanzipation – in dem Rahmen, der zu dieser Zeit eben vorstellbar war. 75 Jahre später hat sich gesellschaftlich alles verändert. Was allerdings gleichgeblieben ist, ist das Engagement der Mädchengruppe für die Gemeinschaft.



Die beiden Herren, die die Gründung im Jahr 1948 beiwohnten, waren Pfarrer Clemens Semmelmayr und Hauptlehrer Fritz Toth. Und auch später bei Vorträgen und Treffen war stets ein Mann – meist ein Geistlicher – dabei. Es war wohl auch der Pfarrer selbst, der die Mädchen animiert hat, sich zu einer Gruppe zusammenzutun. „Der katholische Hintergrund war damals der Hauptfokus“, weiß Katharina Siegmund und berichtet zum Beispiel vom regelmäßigen Abendgebet, zu dem sich die Mädchengruppe damals getroffen hat. Gemeinsam mit Lena Obermeier kümmert sie sich um die Aufbereitung der Historie der Mädchengruppe.

Alte Unterlagen werden gesichtet, was immer wieder für ein Schmunzeln, aber auch für Bewunderung sorgt. „Die Frauen haben genau Buch geführt über das, was sie gemacht haben“, sagt Lena Obermeier und schlägt eine alte Kladder auf. Die Seiten sind ein wenig vergilbt und man riecht die Jahre, die im Papier stecken. Bestechend schön mit Füller sind da alle Treffen, alle Ausflüge, alle Besprechungen festgehalten. Da gab es regelmäßige Gruppenstunden, Fahrten und Vortragsabende zu recht konservativen Themen wie dem richtigen Verhalten in der Ehe, aber auch zu politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Es war eine Möglichkeit in den späten 1940er und 1950er Jahren für Frauen auf dem Land, sich zu bilden, sich zu informieren, zu diskutieren und sich damit eben auch einzubringen.

Über allen Veranstaltungen standen damals stets Jahresthemen, an denen man sich thematisch ausgerichtet hat. Die waren teils sehr philosophisch und so ist davon auszugehen, dass sich die jungen Frauen in ihrem Austausch auch mit sich und dem Leben intensiv auseinandergesetzt haben. „Wahrheit und Wahrhaftigkeit“ war zum Beispiel das Jahr 1960 überschrieben. Das war auch das Jahr, in dem man sich eine Vereinstracht zulegte; eine eigene, richtige Fahne gab es aber erst 1987. Fahnenmutter ist das heutige Ehrenmitglied Theresia Lachner.

Nachdem der Besuch der Gruppenstunden und der aufgesetzten Aktionen eher beschämend war und jede einzelne privat noch sozial anderes zu tun hat, haben wir gemeinsam beschlossen, die Mädchengruppe, einschließen zu lassen. Wir, die 12 Aktiven, sind jetzt zwischen 18 und 25 Jahre. Wir sind in dem Sinne eigentlich keine Jugendgruppe mehr.

Falls sich wieder einmal Jugendliche finden sollten, und am besten gleichbleibend gemischt, so wünschen wir ihnen alles Gute für die Gruppenarbeit und zahlreiche aktive Mitglieder.

Mai 199

Die Mädchengruppe war zu diesem Zeitpunkt voll im gesellschaftlichen Leben im Ort angekommen. Und dieses Engagement lebt die Mädchengruppe auch heute noch und wirkt mit ihrem Tun ins Dorf hinein. Das bei den Zollinger Kindern so beliebte „Warten auf das Christkind“, das Backen der Martinsgänse, das Jahramt – ein jährliches Weißwurstfrühstück für alle, die kommen wollen – und viele Dienste auf Festen und Feiern oder im Seniorencafé – die Mädchengruppe ist ein wichtiger Teil des Zollinger Lebens.

Dabei war die Gruppierung einmal völlig von der Bildfläche verschwunden. Im Mai 1999 hat man die Mädchengruppe laut Protokoll in den Dornröschenschlaf gelegt. Aber zehn Jahre später haben drei umtriebige Zollinger Mädels die Gruppe wieder „wachgeküsst“. Das waren damals Elisabeth Westermeier, Monika Wöhrle und Stefanie Toth. Siebzehn Mädchen kamen schon zum ersten Treffen und von da an ging es wieder bergauf.

Heute zählt der Verein rund 70 Mitglieder. Gemeinschaft, Zusammenhalt, Brauchtumpflege, soziales Engagement und gemeinsame Erlebnisse, das ist es, was die Mädchengruppe ausmacht, finden Katharina Siegmund und Lena Obermeier.

Da muss das 75. Gründungsjubiläum auch gefeiert werden, und zwar mit einem Fest für alle Generationen. Im Zuge dessen wollen sich die Mädchen auch im Vorfeld schon mal bei den Zollinger Burschen bedanken, die helfen nämlich fleißig mit und stehen mit Rat und Tat zur Seite bei den Vorbereitungen.

Die große Jubiläums-Party unter dem Titel „GIRLS GO WILD“ steigt am Samstag, 17. Juni im Bürgerhaus. Los geht's um 21.00 Uhr. Dann sorgen DJ Qaos und leckere Cocktails für ausgelassene Partystimmung. *Text: clb*



# Reisen bildet

## Lehrfahrt der ILE Ampertal bringt Politiker in den Vinschgau



Freitagmorgen, 6.45 Uhr vor dem Zollinger Rathaus. Männer und Frauen mit Rucksäcken und Koffern stehen da beieinander. Und während man sich noch austauscht über Gummistiefel, Regenjacken und Co rollt schon der Reisebus an. Er bringt eine Gruppe Bürgermeister und Gemeinderäte aus dem Ampertal ins Vinschgau. Sie werden in den nächsten drei Tagen neue Konzepte kennenlernen hinsichtlich Ortsentwicklung, Energieversorgung und ökologischer Landwirtschaft. Vor allem aber werden sie Menschen begegnen, die brennen für das, was sie tun.

Wie Manfred Schmied, Bürgermeister der beschaulichen Gemeinde Schwabsoien im Kreis Weilheim-Schongau. Hier stoppt der Reisebus zum ersten Mal. Der ehrenamtliche Bürgermeister des 1.500-Seelen-Dorfes hat mit seinem Gemeinderat viel bewegt, auch in Sachen Energiewende. Da wäre zum Beispiel das große Freiflächenphotovoltaik-Projekt auf rund 17 Hektar. Dafür gab es 2019 den Solarpreis der „Energiewende Oberland“. Auch Windenergie wird demnächst in

Schwabsoien produziert, im nächsten Jahr soll die erste Anlage gebaut werden. Beide Energieprojekte laufen übrigens mit Bürgerbeteiligung. „So bleibt das Geld im Dorf und alle profitieren“, sagt der Gemeindechef. Für die Politiker aus dem Ampertal sind die Erfahrungen, die man in Schwabsoien gemacht hat wertvoll in Hinblick auf die eigene Energiewende.

Auch für das große Potential der interkommunalen Zusammenarbeit ist das Dorf ein gutes Beispiel. Denn grundlegend für die Entwicklung Schwabsoiens ist die Mitgliedschaft im Verein Auerbergland, ein ILE-Zusammenschluss von 14 Gemeinden aus drei Landkreisen – laut ILE-Chef Karl Schleich eine echte „Liebesheirat“. Von gemeindeübergreifenden Maßnahmen wie Biotopvernetzungen und Verbesserungen beim Hochwasserschutz würden die gesamte Region profitieren, erfahren die Gäste.

Man schüttelt Hände, übergibt Geschenke, stärkt sich und tauscht Kontakte aus, dann geht es weiter durch das schöne Allgäu in

Richtung Österreich. Das Programm ist voll, der Zeitplan straff. Kommunale und landwirtschaftliche Projekte wollen entdeckt, gastgebende Bürgermeister getroffen und kleine Gemeinden besichtigt werden. Die Exkursion der ILE Ampertal ins schöne Südtirol ist ja schließlich kein Urlaub, sondern vielmehr eine Lehrfahrt der „Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten“. Von anderen lernen, sich Ideen und Anregungen holen, in den Austausch gehen ist das Ziel dieses dreitägigen Roadtrips, den Nina Huber (ILE) und Viktoria Ocvirk (Ökomodellregion) gemeinsam mit den Exkursionsleitern Guido Romor und Susanne Huber vom Amt für ländliche Entwicklung organisiert haben.

Guido Romor nimmt seine Aufgabe als Reiseleiter ernst. Er weiß viel über Land, Leute und Geschichte. Zum Beispiel über die Via Claudia, eine Handelsroute aus der Römerzeit, die von Augsburg über Landsberg und den Reschenpass nach Italien führt - genau die Reiseroute der ILE-Gruppe. Aus dem Fenster kann man steile Schluchten und glitzerndes Wasser bewundern und natürlich



auch den versunkenen Kirchturm im Reschensee. Man ist beeindruckt von der Schönheit der Natur und auch besorgt darüber, was der Mensch an mancher Stelle mit ihr gemacht hat.

Eine solche Sorge hatte auch Alexander Agethle, als er vor vielen Jahren den Rinderzuchtbetrieb seiner Eltern übernommen hat. Ein Besuch bei dem Landwirt, der rebellische Wege geht, steht auf dem Plan. Der Bus stoppt in Schleis, einem verschlafenen Nest in den Südtiroler Bergen mit gerade einmal 360 Einwohnern. Dort lebt Alexander Agethle mit seiner Familie auf einem kleinen Hof mitten im Ort. Er betreibt mit viel Herzblut eine Hofkäserei. Einst züchteten die Eltern hier preisgekrönte Hochleistungsrinder. Aber für den Sohn kam diese Art von Landwirtschaft nicht mehr in Frage. Er hatte studiert, die Welt gesehen und verschiedene Höfe und Konzepte kennengelernt. Er war ausgezogen, um zu wachsen und hat den Gedanken von Kreislaufwirtschaft, von nachhaltigem und tierfreundlichem Wirtschaften, von „weniger ist mehr“ mit nach Hause gebracht. Dass das Auseinandersetzungen zur Folge hatte, versteht sich von selbst. Doch die Familie hat es am Ende geschafft, sich gemeinsam auf den neuen Weg zu begeben. Der Sohn hat die Hochleistungsrinder verkauft, hat alte Rassen eingeführt, er hat Kooperationen gegründet, verrückte Ideen

mutig umgesetzt und seinen sogenannten Low-Input-Betrieb mit nur zwölf Kühen auf mehrere Füße gestellt. Nebenbei sucht die Familie stets weitere Synergieeffekte, mit der sie den Kreislauf ihrer Arbeit noch geschlossener halten können. „Wir müssen nicht mehr, sondern intelligenter produzieren“, sagt der Milchbauer nachdrücklich. Dass das geht und diese Form des Landwirtschaftens auch noch glücklich macht, dafür ist die Familie Agethle aus Schleis das lebende Beispiel.

Während Alexander Agethle gemeinsam mit seiner Familie für seine Ziele kämpft, ist Florian Felder wohl eher allein auf weiter Flur. Er leitet das Nationalparkhaus in der Berggemeinde Martell, die ebenfalls auf dem Reiseplan steht. Die Bürger Martells leben weit verstreut auf ihren Berghöfen, das Nationalparkhaus bildet mit Kletterhalle und Genossenschaftsladen eine Art Dorfzentrum. Hier engagiert sich Florian Felder Tag für Tag für den Schutz von Wildtieren und deren Lebensraum. Ein Drahtseilakt, ein Kampf gegen Windmühlen scheint das zu sein, denn die Interessen von Politik und Wirtschaft stehen dem Naturschutz im Wege. So wird im Nationalpark Stilfser Joch auf italienischer Seite weiterhin Land- und Forstwirtschaft betrieben – eigentlich ein Unding in einem Nationalpark, findet Felder. Er schwärmt in „seinem Park“ von einer reichhaltigen und schützenswerten Pflanzenwelt, davon, dass sich der seltene Bartgeier wieder angesiedelt hat und klagt die an, die den Kreislauf der Natur hier bewusst oder unbewusst stören: Sportler, Fotografen, Wilderer. Die Wilderei, so sagt er, sei ein Problem, sie bringe die Tier- und Pflanzenwelt in ein Ungleichge-



wicht. Aber von einst 15 Förstern im Südtiroler Teil des Parks sind gerade einmal sieben übriggeblieben. „Wie sollen die irgendetwas kontrollieren?“, fragt er und alle spüren seine Verzweiflung. So ist Florian Felder, der den Nationalpark liebt, der mit ihm aufgewachsen ist und für ihn lebt, auch noch am nächsten Tag immer wieder Thema in den Gesprächen der Reisegruppe. Menschen, die für etwas brennen, berühren eben.

Erich Vill aus Schlanders ist auch so einer, der Spuren hinterlässt bei einer Begegnung. Er ist Apfelbauer und ein Mensch mit klarer Meinung – egal ob sie gefällt oder nicht. Zwischen duftenden Apfelblüten und mit Bergpanorama im Blick erfahren die Reisenden, dass die Familie ihr Stück Land bereits seit 400 Jahren bewirtschaftet. Heute baut Erich Vill Äpfel in Demeterqualität an. Im engen Tal müsse man gut zusammenarbeiten, deshalb sei man hier in Genossenschaften organisiert. Das liege dem Vinschgauer quasi im Blut. Wasser, so erfahren die Gäste, ist seit jeher ein Thema im trockenen Vinschgau, seit einigen

Jahren aber wird es mehr und mehr zum Problem. Erich Vill hat in seinem Betrieb bereits eine moderne und sparsame Bewässerung eingeführt. „Der Großvater musste noch Wasser klauen“, gibt er Einblick in die Familiengeschichte. Seinen eigenen Brunnen mit eigener Konzession will er daher nicht mit den anderen teilen. Wenn die Ressourcen knapp sind, hat also auch das Vinschgauer Gemeinschaftsgefühl seine Grenzen.

Neben der Ressource Wasser, ist auch die Ressource Holz immer wieder Thema auf der Reise, vor allem beim Besuch der beiden Heizkraftwerke. Das Fernheizkraftwerk in Schlanders hat sogar einen Architekturpreis gewonnen, wie der südtiroler Bürgermeister Dieter Pinggera beim Treffen stolz berichtet. 2007 ist das Kraftwerk ans Netz gegangen und versorgt einen Großteil der Gemeinde mit Wärme vornehmlich aus Biomasse. Den Strom dafür produziert das Kraftwerk selbst, ein geschlossener Kreislauf, der Ressourcen schon. Die drei Heizwärter Robert, Alex und Patrick sind rund um die Uhr für ihre Kunden da, stellen Heizungen per Fernwartung ein, Schalten Anlagen ab oder an und tüfteln nebenbei daran, wie man zum Beispiel die Asche aus der Hackschnitzelanlage am Ende auch noch nutzen könnte. Es soll möglichst kein Abfallprodukt entstehen.

Ähnlicher Pioniergeist weht auch über das Gelände des Biomassehofs im Aachtental, dem letzten Stopp auf der dreitägigen Reise. Man wollte vor vielen Jahren die Energieversorgung in der Region umstrukturieren, wie Geschäftsführer Wolfgang Wimmer erklärt. Das ist gelungen, denn der Biomassehof nutzt heute optimal das Holzangebot aus privaten Wäldern sowie aus dem Staatsforst und versorgt die umliegenden Kommunen

mit Hackschnitzeln und Pellets. Ergänzt wird der Biomassehof noch durch zwei Holzvergasungsanlagen, die Fernwärme für die Gemeinde Grassau erzeugen. 20 Mitarbeiter und rund 10 Millionen Euro Umsatz pro Jahr – was aus einem kommunalen Verbund entstanden ist, ist heute eine erfolgreiche public-private-partnership und agiert als GmbH und Co. KG.

Voll gepackt mit Eindrücken und Informationen geht es schließlich auf die Autobahn zurück in Richtung Heimat. Uwe Gerlspeck, Vorsitzender der ILE und Bürgermeister von Kirchdorf ist rundum zufrieden mit der Fahrt. „Der Austausch untereinander und der Blick über den Tellerrand in andere Regionen ist enorm wichtig“, sagt er und betont: „Davon profitiert die Arbeit für unsere Gemeinden.“ Denn nicht nur die Menschen, die die Reisegruppe getroffen hat, sind Feuer und Flamme für das, was sie tun. Auch der Bus, der nun wieder Richtung Zolling rollt, ist voll besetzt mit Menschen, die mit Leidenschaft ihre Aufgaben wahrnehmen und als Bürgermeister und Gemeinderäte mit viel Herzblut das Leben in ihrer Heimat gestalten.

*Text und Bilder: clb*



# Wer drüber wollte, musste zahlen

## Das Mauthaus in Erlau war ein Amtsgebäude

Die meisten Menschen aus unserer Gegend kennen das heute sehr marode Mauthaus in Erlau, weil es unüblich nahe an der Deutschen Hopfenstraße steht und eine ungewöhnliche Bauart besitzt. Bevor dieses denkmalgeschützte Gebäude ganz zusammenfällt, habe ich mir gedacht, mache ich für unsere Zollo-Leser noch eine Kurzbeschreibung der historischen Situation, damit dieses alte Kulturelement, das zur Stadt Freising gehört, aber sehr eng mit Zolling verbunden ist, noch etwas in Erinnerung bleibt. Dabei stütze ich mich hauptsächlich auf die Forschungsergebnisse des Zollinger Heimatforschers Josef Brückl, die er in den unter „Quellen“ angegebenen Schriften veröffentlicht hat.

### Das Mauthaus

Wenn man von Zolling nach Freising fährt, kommt man gleich am Ortseingang von Erlau an dem heute sehr heruntergekommenen, ehemaligen Mauthaus vorbei, an dem

bereits der Putz abbröckelt und die Ziegelsteine sichtbar sind. Das Kurfürstentum Bayern erstellte das Amtsgebäude im Jahre 1788, heute ist es in Privatbesitz. Man spricht deshalb von einem Maut- oder auch

Zollhaus, weil für die Benutzung der Zollinger Amperbrücke eine Gebühr oder Maut zu entrichten war. Es wurde ganz nahe an den Rand der Straße gesetzt, damit der Mautner direkt von seinem Haus aus die Maut- und Zollformalitäten mit den Passierenden abwickeln konnte. Aus diesem Grund besitzt es auf der zur Straße zugewandten Seite einen Erker mit Fenstern, der hinauf geht bis über den ersten Stock. Allerdings ist das „Schalterfenster“ im Parterre zugemauert.

Das rechteckige Haus ist mit einem auffälligen und für hiesige Verhältnisse ungewöhnlichen Mansardengiebedach gedeckt, das weit nach unten bis zur Oberkante des Erdgeschosses verläuft. Mehrere Fenster im Erdgeschoß deuten auf eine relativ große Zimmerzahl hin. Dass auch der erste Stock bewohnbar war, zeigen links und rechts zwei Gauben mit Fenstern und ein Fenster oben im Erker. Ganz oben unter dem Giebel wird wohl eine relativ große Speicherfläche gewesen sein.

### Die Aufgaben des Mautners

Dieses 1788 erbaute Mauthaus (=Zollhaus) war Dienst- und Wohnsitz des kurbayerischen Zoll-, Straßen- und Wasserbauinspektors. Er war für die Pflege der sehr schwierigen Straßenstrecke Tüntenhausen – Reichertshausen, der großen Zollinger



Brücke über die Amper und der zwei kleineren Brücken über den Mühl- und den Kühbach verantwortlich (siehe Brückl 1970). Gleichzeitig erhob er für das Passieren der Straße die fällige Maut. Ein Teil der Maut war sein Lohn, den anderen Teil musste er abliefern. Bedenkt man, dass das Haus 1788 zu einer Zeit errichtet wurde, als die meisten Bauernhäuser niedrig und teils noch aus Holz gebaut waren, so musste die Mautstelle als sehr großzügig und repräsentativ gewirkt haben. Zu den Pflege- und Reparaturarbeiten an Straße und Brücken konnte der Mautner all die Bauern, „die näher als 2 Stunden rechts und links der Straße lebten“, zu Fron- und Spanndiensten einberufen. Dieses Privileg, das ständigen Widerstand und Proteste auslöste, hatte der Kurfürst seinem Beamten verliehen.

### Historischer Rückblick

Werfen wir einen kurzen Rückblick auf die Straße und ihre Brücken: Die Überquerung der Amper war einer der historischen Brennpunkte in der hiesigen Gegend. Die erste Möglichkeit, die Amper in Zolling zu überqueren, übernahm ein Fährmann. Ihn richtete das Domkapitel bereits in der zweiten Hälfte des achten Jahrhunderts ein, nachdem es die Hofmark Zolling übernommen hat. Er beförderte die „Kunden“ mit einer Zuin (= Zille oder Kahn) gegen einen Fährlohn ans andere Ufer. Der Weg durch das morastige und oft von Hochwassern überschwemmte Ampertal wurde mit Pfählen und Prügeln halbwegs befestigt. Es war ein „Trampelpfad“. Fuhrwerke mussten den langen Weg über Moosburg nehmen, dort war eine Brücke. Der Zollinger Fährmann blieb 400 Jahre lang so bestehen. Er lebte in einer Hütte, ganz nahe der Amper, auf dem Gelände, wo später der Pruckhay sein Anwesen begründete.

„Diese Situation änderte sich erst ab dem Jahre 1158, nachdem Heinrich der Löwe

die für das Fürstbistum einträgliche Brücke über die Isar bei Oberföhring im Hoheitsgebiet des Freisinger Fürstbischofs zerstören ließ und die Stadt München gründete“ (Brückl, 1970). Das Hochstift suchte dafür Ersatzeinnahmen und erbaute deshalb in seiner Hofmark Zolling die Brücken über die Amper, über den Mühlbach und den Kühbach einschließlich der schwierigen Straße durch das von Hochwassern geplagte, sumpfige Ampermoos. Die Amper war damals noch ein wilder Fluss. Zur Pflege von Brücken und Straße bis über die Amperleiten hinüber nach Tüntenhäusern wurde vom Fürstbistum ein Pruckhay (Brückenpfleger) eingesetzt und mit einem Lehen ausgestattet. Seine Hofstelle wurde dort errichtet, wo sie heute noch liegt, also nahe des Flusses. Für seine Bau- und Pflegearbeiten konnte der Pruckhay von den umliegenden Bauern und Hofmarken Spann- und Frondienste einfordern.

Damit war die kürzeste Straßenverbindung, auf der man schwere Lasten transportieren konnte, zwischen der Residenzstadt München und der freien Reichsstadt Regensburg geschaffen. Sie war für Fuhrwerke von München aus etwa vier Stunden kürzer als über Moosburg. Es herrschte bald ein reger Verkehr. Nach den Forschungen von Brückl querten damals pro Jahr bis zu 6000 Fuhrwerke die Zollinger Amperbrücke.

Es zeigte sich aber, dass der Pruckhay mit zu wenigen Möglichkeiten für die Pflege und Reparatur von Straße und Brücken ausgestattet war. Nicht nur die natürlichen Gegebenheiten (Sumpf, Hochwasser, Eisstöße, steilstes Gelände) sondern besonders die vielen Kriegshandlungen, die unsere Gegend heimsuchten, an vorderster Stelle der 30-jährige Krieg, trugen viel dazu bei, dass oft Straße und Brücken zerstört wurden und die Strecke unbefahrbar war. Es kam zu einem jahrzehntelangen Streit zwischen dem Pruckhay und den zum

Frondienst verpflichteten Bauern. Schließlich auch zwischen den zwei Hoheitsgebieten Hochstift Freising und Kurbayern, mit der Konsequenz, dass der Kurfürst von Bayern, der die schnelle Strecke nach Regensburg zum immerwährenden Reichstag in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts an sich riss. Er ließ sie neu ausbauen und setzte für ihre Betreuung einen Beamten ein. Der Pruckhay hatte damit nach etwa 600 Jahren ausgedient. Der Mautner mit dem neuen Amtsgebäude in Erlau übernahm ab jetzt dessen Aufgaben. Dem Hochstift war wieder eine Einnahme genommen. Nebenbei bemerkt: Der Pruckhay in Zolling hatte über die vielen Jahrhunderte hinweg eine so bedeutende Funktion, dass sein Tun und Handeln in einem speziellen Artikel im *Zollo* dargestellt werden wird.

### Die letzte Zerstörung der Zollinger Amperbrücke

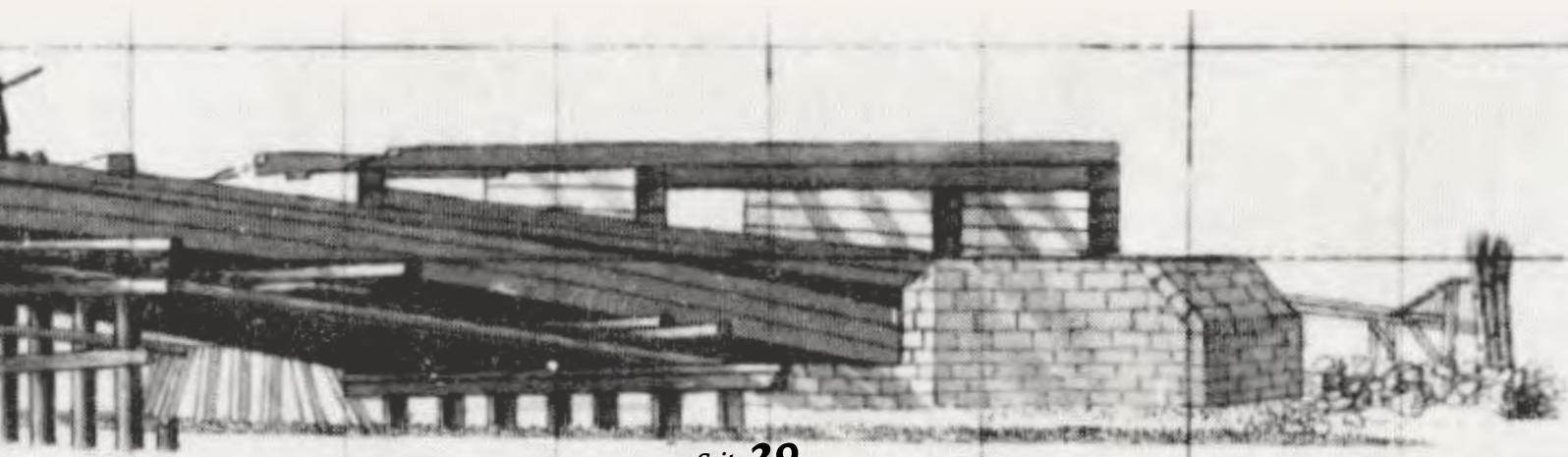
Der letzte Kampf um die Amperbrücke fand am Ende des Zweiten Weltkrieges statt. Am 29.4.1945, also zehn Tage vor der bedingungslosen Kapitulation, wurde die Brücke von deutschen Pionieren gesprengt. Die sich über Wolfersdorf nähernden amerikanischen Truppen sollten bei ihren Vormarsch nach Freising und München aufgehalten werden. Wie wir wissen, es gelang nicht und es gab wegen des Kampfes um die Brücke einige Tote, die in einem Massengrab in Tüntenhäusern begraben sind. Wollen wir hoffen, dass dies für immer die letzten Kampfhandlungen um den Amperübergang in Zolling waren. *F. Keydel, 2023*

#### Quellen:

Brückl J. (1968): *Zolling – Aus Vergangenheit und Gegenwart*.  
Brückl J. (1970): *Die Straße war ihr Schicksal*. Eigenverlag des Verfassers. München 1970.

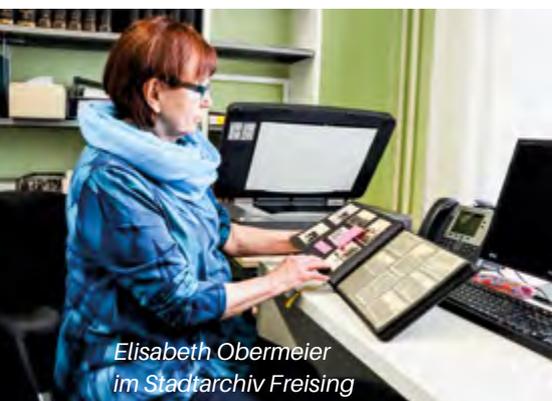
Foto: F. Keydel

Anmerkung: Über die Straße und Brücke hat Josef Brückl 1970 im Eigenverlag ein Buch mit dem Titel „Die Straße war ihr Schicksal“ geschrieben. Wer sich über dieses Thema näher informieren möchte, kann sich das Buch in der Zollinger Gemeindebücherei ausleihen.



# Die Geschichtensammlerin

Elisabeth Obermeier führt im Auftrag der Gemeinde Interviews mit Zeitzeugen



Elisabeth Obermeier  
im Stadtarchiv Freising

Die großen Ereignisse der Geschichte finden sich in Büchern, Ausstellungen und Fernsehbeiträgen. Man lernt über sie in der Schule, in Museen und auf Vortragsabenden. Aber was ist mit den kleinen Geschichten? Mit den ganz persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen der Menschen? Die zu bewahren ist eine wichtige Aufgabe, der sich in der Gemeinde Zolling gerade Elisabeth Obermeier, Sepp Holzer und Dr. Friedrich Keydel in einem großen Zeitzeugen-Projekt widmen.

Die persönlichen Lebensgeschichten, Zeitzeugenberichte, das sind wahre Schätze in Archiven. Denn sie machen Historie greifbar und verständlich. Sie machen Vergangenheit spürbar und ermöglichen es nachfolgenden Generationen, aus den Fehlern und Erfolgen der Vorfahren zu lernen. Viele Erinnerungen haben die Menschen mit ins

Grab genommen, ungehört und nicht dokumentiert. Das gilt es zu vermeiden, fand die Zollingerin Elisabeth Obermeier und hat sich von einem Geschichtsprojekt der Gemeinde Attenkirchen inspirieren lassen. Ein kurzer Austausch mit Bürgermeister Helmut Priller und schon war die Hobbyfotografin Verantwortliche des Zeitzeugenprojekts. „Ich hab einfach „Ja“ gesagt, weil ich mich schon immer für Heimatgeschichte interessiert habe“, sagt sie und gibt mit einem Lachen zu: „Ich hab da noch nicht gewusst, auf was ich mich einlasse.“ Denn neben technischem Know-How braucht Elisabeth Obermeier vor allem auch viel Zeit, Geduld, Beharrlichkeit, Konzentration und Fingerspitzengefühl. Die Zielgruppe ihres Zeitzeugenprojekts sind Menschen zwischen etwa 80 und 90 Jahren, die schon lange Zeit in der Gemeinde leben, egal ob sie hier geboren sind oder das Schicksal sie hierher verschlagen hat. Deren Erlebnisse, deren Geschichten und deren Wissen auch aus vorherigen Generationen will die gebürtige Thannerin so bewahren. Das macht sie in Form von Gesprächen, die sie aufnimmt.

Wer einem solchen Interview zugestimmt hat, bekommt vorab einen Fragenkatalog. „Als grobe Orientierung und dass man weiß, was auf einen zukommt“, erklärt Elisabeth Obermeier. Dann besucht die Zollingerin ihren Zeitzeugen und lauscht den Er-

innerungen, fragt nach, wo es wichtig ist, lenkt zurück zum Thema, wenn man zu weit abschweift. Das braucht Zeit und ein gutes Gespür für die Menschen, denn mit den Geschichten leben auch die Emotionen wieder auf. Ein Besuch reicht meist nicht aus und so kommt Elisabeth Obermeier den Menschen und ihrer Vergangenheit in mehreren Sitzungen ganz nah. „Das ist sehr berührend“, sagt sie und weiß, wie wertvoll diese Momente sind. Immer mit einbezogen in den ganzen Prozess sind auch die erwachsenen Kinder der Zeitzeugen oder andere Familienangehörige. „Ich habe festgestellt, dass sich die Senioren dann sicherer und wohler fühlen, das ist für mich besonders wichtig.“

Die Ausrüstung dafür – ein Aufnahmegerät, externe Festplatten und Büromaterial – hat ihr die Gemeinde zur Verfügung gestellt. Unterstützt wird sie in dem Projekt von Sepp Holzer und Dr. Friedrich Keydel beide sehr interessiert und bewandert in Sachen Heimatgeschichte. Die beiden hören sich das Rohmaterial an, geben Hinweise zu unklaren Stellen und Tipps für weitere Fragen. „Dabei hört man auch immer wieder alte bairische Ausdrücke, die heute schon fast vergessen sind“, freut sich Sepp Holzer.

Auch rechtlich gab es vorab einige Fragen zu klären. Die Gemeinde Zolling hat dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen



So zierlich war der Lanz Bulldog 1949. Kaum vorstellbar, wenn man sich die heutigen Maschinen anschaut.



Ein Familienfoto aus dem Jahr 1906 vor der Primiz von Kaspar Zieglertrum auf dem Stettner-Hof in Thann



Sie sorgen dafür, dass Geschichte weitererzählt wird (v.l.) Friedrich Keydel, Isabella Hödl-Notter, Elisabeth Obermeier und Sepp Holzer.

nach dem Bayerischen Archivrecht abgeklärt und ein Formular entworfen, das die Zeitzeugen unterschreiben müssen. Und genau das wird immer wieder zum Problem, muss Elisabeth Obermeier feststellen. „Das schreckt die Leute ab“, sagt sie. Dabei ist das nur zum Schutz der Zeitzeugen und deren Daten. Sorgen muss man sich nicht, denn das Bayerische Archivgesetz hat extra eine Schutzfrist für solch persönliches Material festgelegt: Erst 10 Jahre nach dem Tod des Zeitzeugen darf das Material verwendet werden. Mit der Unterschrift unter das Formular stimmen die Zeitzeugen also der dauerhaften Aufbewahrung des Audiomaterials und ihrer persönlichen Daten im Gemeindearchiv zu.

Elisabeth Obermeier und ihre Mitstreiter sind dabei im Wettlauf gegen die Zeit, weil sie wissen, dass mit jedem Verlust eines

Menschen immer auch ein Stück Zollinger Geschichte verloren geht. Umso mehr hoffen sie darauf, dass sie noch viele Menschen überzeugen können, ihr Wissen und ihre Erlebnisse für die Nachwelt zu erzählen. Übrigens, angegliedert an die Zeitzeugengespräche ist auch ein Foto-Projekt. Denn auch alte Aufnahmen aus dem Zollinger Leben, von Familienmomenten, von Höfen und Häusern sind wichtige Zeitdokumente. „Jede Erinnerung ist wertvoll und jedes Bild macht Geschichte erst lebendig“, sagt Friedrich Keydel und der muss es ja wissen.

Wer also bei den Zeitzeugengesprächen dabei sein möchte oder Fotografien hat,



Landwirtschaft in den 1940er und 1950er Jahren sah noch ganz anders aus als heute. Unten sieht man Zollings ersten Mähdrescher.



## Chronik zum 1000. Geburtstag

Nächstes Jahr feiert der Zollinger Ortsteil Thann seinen 1000. Geburtstag. Aus diesem Anlass arbeitet ein Arbeitskreis an einer Ortschronik und ist auf die Mithilfe aller angewiesen. Wer Material in Wort und Bild dafür hat, der möge sich bitte an einen der folgenden Kontakte wenden:

**Gemeinde Zolling**

Tel. 08167-4893-51

Mail: rathaus@vg-zolling.de

**Georg „Schoko“ Obermeier**

Tel. 0175-5896226

Mail: ogthann2024@mail.de

**Isabella Hödl-Notter**

Tel. 0176-45755346

Mail: mail@isabellahoedlnotter.com

die vielleicht von Bedeutung sein könnten, kann sich an das Zollinger Rathaus wenden unter Tel. 08167-4893-59 oder 08167-4893-51 per Email unter rathaus@vg-zolling.de. Die Gesprächsaufnahmen werden im Rathaus archiviert, die Fotografien werden digitalisiert, die Originale bekommt man natürlich unverseht zurück.

Text und Bilder: clb



Fesch für den Fototermin: Ein Hallertauer Landwirt in typischer Tracht mit Talerweste und Faltenstiefeln.



## Juni 2023

Fr.	09.06.2023		<b>Schafkopfturnier Thanner Trachtenverein</b> , Thanner Trachtenverein
Sa.	10.06.2023		<b>Dorrfest in Thann</b> , Thanner Trachtenverein
Sa.	10.06.2023	08:00	<b>Orientierungsfahrt der Hilfsorganisationen des Landkreises Freising</b> , Festzelt Sportheim Palzing, Freiwillige Feuerwehr Palzing
So.	11.06.2023		<b>150-Jähriges Bestehen der FFW Palzing</b> , Festzelt am Sportheim Palzing, Freiwillige Feuerwehr Palzing
<b>Di.</b>	<b>13.06.2023</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung Zolling</b>
Sa.	17.06.2023		<b>„Girls Go Wild“ Party</b> , Bürgerhaus Zolling, Katholische Mädchengruppe Zolling
Sa.	17.06.2023	19:30	<b>Ampermania-Nachfeier</b> , Sportheim Palzing, SVA Palzing e.V.
So.	18.06.2023	13:00	<b>Radeln zu Kirchen und Kreuzen Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Treffen vor der Kirche Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mo.	19.06.2023	14:00	<b>Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mi.	21.06. -	19:00	<b>Turnier der Stockschützen Zolling</b> , Turniertage: Freitag 21.06./Samstag 22.06./Sonntag 23.06. jeweils 19.00 Uhr, Stockschützenhalle Zolling, Stockschützen Zolling
- Fr.	23.06.2023		
Fr.	23.06.2023	19:00	<b>Lesung mit Autor Reinhard Seibold</b> aus seinem Roman „Pressack & Olive“, Bücherei
Fr.	23.06.2023	19:00	<b>Sonnwendfeier SpVgg Zolling Abt. Tennis</b> , Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Sa.	24.06.2023		<b>Sommerfest Kindergarten kleine Strolche</b> , (Ausweichtermin 01.07.2023), Garten im Kindergarten kleine Strolche, Kindergarten kleine Strolche
So.	25.06.2023	10:00	<b>Patrozinium mit anschl. Pfarrfest des Pfarrgemeinderates Zolling</b> , Innenhof Pfarrheim, Pfarrgemeinderat Zolling
Mo.	26.06.2023	19:00	<b>B90/Grüne OV Ampertal lädt zum offenen Stammtisch</b> mit Leon Eckert (MdB), Feuerwehr Palzing
Fr.	30.06.2023	18:00	<b>Grillfest Freiwillige Feuerwehr Oberappersdorf</b> , Feuerwehrhaus Appersdorf, Freiwillige Feuerwehr Appersdorf e.V.

## Juli 2023

Mo.	03.07.2023	14:00	<b>Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Di.	04.07. -	19:00	<b>Gemeindeturnier der Stockschützen Zolling</b> , Turniertage: Dienstag bis Freitag, täglich jeweils 19.00 Uhr, Stockschützenhalle Zolling, Stockschützen Zolling
- Fr.	07.07.2023		
Fr.	07.07.2023	19:30	<b>Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Alter Wirt Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	08.07.2022	13:00	<b>SPASSOLYMPIADE DES BÜRGERFESTS ZOLLING</b> , Sportplatz, Grund- und Mittelschule Zolling
Sa.	08.07.2022	16:00	<b>BÜRGERFEST ZOLLING - AMPERTALER LEBENSLOST</b> , Rathausplatz, Gemeinde Zolling
<b>Di.</b>	<b>11.07.2023</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung Zolling</b>
Fr.	14.07.2023	12:00	bis 18:00: <b>AUDI Schanzer Fußballschule SVA Palzing</b> , Sportgelände Palzing - Hauptplatz, SVA Palzing e. V.
Fr.	14.07.2023	18:00	<b>Grillfest für alle Mitglieder mit Partner SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen</b> , Schützenheim Appersdorf, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Sa.	15.07.2023	12:00	bis 18:00: <b>AUDI Schanzer Fußballschule SVA Palzing</b> , Sportgelände Palzing - Hauptplatz, SVA Palzing e. V.
So.	16.07.2023	12:00	bis 18:00: <b>AUDI Schanzer Fußballschule SVA Palzing</b> , Sportgelände Palzing - Hauptplatz, SVA Palzing e. V.
Mo.	17.07.2023	14:00	<b>Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Do.	20.07.2023	19:00	<b>Abschlussfeier Grund- und Mittelschule Zolling</b> , Bürgerhaus Zolling, Grund- und Mittelschule Zolling
Do.	27.07.2023	20:30	bis 22:00: <b>Sommer Mitgliederversammlung SVA Palzing</b> , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Fr.	28.07.2023	17:00	<b>Sommerfest der Stockschützen Zolling</b> , Stockschützenhalle, Stockschützen Zolling
Sa.	29.07.2023		<b>Dorrfest in Siechendorf Schützenverein Siechendorf</b> , Siechendorf, Schützenverein Siechendorf
Sa.	29.07.2023	08:00	bis 11:30: <b>Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderat Zolling</b> , Am Kirchenvorplatz, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	29.07.2023	09:30	<b>Brandsschutzerziehung für Kinder Freiwillige Feuerwehr Oberappersdorf</b> , Feuerwehrhaus Appersdorf, Freiwillige Feuerwehr Appersdorf e.V.
Sa.	29.07.2023	11:00	bis 15:00: <b>Sommerfest im Seniorenzentrum Zolling</b>
Mo.	31.07.2023	14:00	<b>Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

## August 2023

<b>Di.</b>	<b>01.08.2023</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung Zolling</b>
Fr.	04.08.2023	19:30	<b>Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Alter Wirt Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.



Sa.	05.08.2023	09:00	bis 14:00 <b>Arbeitsdienst SVA Palzing</b> , Sportgelände Palzing, SVA Palzing e. V.
Sa.	05.08.2023	17:00	<b>Dorffest Schützenverein St. Georg Palzing gemeinsam mit der FFW Palzing</b> , Feuerwehrhaus Palzing, Schützenverein St. Georg Palzing, Freiwillige Feuerwehr Palzing
Sa.	05.08.2023	17:00	<b>Grillfest des Schützenverein St. Georg Palzing mit der Feuerwehr Palzing</b> , Feuerwehrhaus Palzing, Schützenverein St. Georg Palzing und Feuerwehr Palzing
Sa.	05.08.2023	19:00	<b>Weinfest des Musikvereins in Zolling im Pfarrheim Zolling</b> , Pfarrheim Zolling, Musikverein in Zolling e.V.
Fr. - Sa.	11.08. - 12.08.2023		<b>Ferienprogramm Jugendfeuerwehr FFW Zolling</b> , Freiwillige Feuerwehr Zolling
Fr.	11.08.2023	15:00	<b>Fahrt aufs Gäubodenfest nach Straubing</b> , Abfahrt beim „Alten Wirt“ 15.00 Uhr, Alter Wirt Zolling, Kath. Burschenverein Zolling
So.	13.08.2023	18:00	<b>Sammeln der Kräuter Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mo.	14.08.2023	14:00	<b>Kräuterbuschen binden Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Di.	15.08.2023	09:30	<b>Kräuterbuschen Verkauf Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Kirche Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
So.	20.08.2023	12:00	<b>Ausflug der Feuerwehr Oberappersdorf</b> , Feuerwehrhaus Appersdorf, Freiwillige Feuerwehr Appersdorf e.V.
Mo.	21.08.2023	14:00	<b>Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mo.	28.08.2023	03:30	<b>Fahrt auf den Barthelmarkt nach Oberstimm</b> , Abfahrt beim „Alten Wirt“ 03.30 Uhr, Alter Wirt Zolling, Kath. Burschenverein Zolling

## September 2023

Fr.	01.09.2023	19:30	<b>Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Alter Wirt Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mo.	04.09.2023	14:00	<b>Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mi.	06.09.2023		<b>Volksfestbesuch für alle Aktiven und Mitglieder FFW Zolling</b> , Freiwillige Feuerwehr Zolling
Do.	07.09.2023	18:00	<b>Volksfeststammtisch der Katholischen Mädchengruppe Zolling</b> , Volksfest Freising, Katholische Mädchengruppe Zolling
<b>Di.</b>	<b>12.09.2023</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung Zolling</b>
Do.	14.09.2023	19:00	<b>B90/Grüne OV Ampertal</b> mit Johannes Becher (MdL), Alter Wirt in Zolling (steht noch nicht fest)
Sa.	16.09.2023		<b>Jakobsweg Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mo.	18.09.2023	14:00	<b>Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Di.	19.09.2023		<b>Kinderflohmarkt „Kindergarten Kleine Strolche“</b> , Im Bürgerhaus Zolling, Bürgerhaus Zolling, Kindergarten „Kleine Strolche“ Zolling
Sa.	23.09.2023		Ausflug Zollinger Frauen St. Johannes, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	23.09.2023	19:00	<b>Jahreshauptversammlung SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen</b> , Schützenheim Appersdorf, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Sa.	23.09.2023	19:00	<b>Saisonabschlussfeier SpVgg Zolling Abt. Tennis</b> , Sportheim Zolling, SpVgg Zolling Abt. Tennis
So.	24.09.2023		<b>Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Mädchengruppe</b> , Mädchengruppe Zolling
So.	24.09.2023		<b>Schützenjahrtag Schützenverein Siechendorf</b> , Kirche, Schützenverein Siechendorf
Fr.	29.09.2023	19:00	<b>Herbstkranz binden Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Fr.	29.09.2023	19:00	<b>Schafkopfturnier SpVgg Zolling Abt. Tennis</b> , Tennisheim, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Sa.	30.09.2023	19:30	<b>Anfangsschießen u. Böllern SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen</b> , Jugend ab 18:00 Uhr, Schützenheim Appersdorf, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.

## Oktober 2023

So.	01.10.2023	17:00	<b>Zollinger Orgelwoche</b> , 1. Konzert, Pfarrkirche Zolling, Kirchenchor Zolling
Mo.	02.10.2023	14:00	<b>Spielenachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mo.	02.10.2023	18:00	<b>Anfangsschießen Schützenverein Siechendorf</b> , Schützenstüberl, Schützenverein Siechendorf
Fr.	06.10.2023	19:00	<b>Oliver Pötzsch liest aus seinem Buche „Henkerstochter“</b> und begleitet die Lesung mit mittelalterlicher Musik, Bücherei, Bücherei-Team
Fr.	06.10.2023	19:00	<b>Rosenkranz Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Kirche Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Fr.	06.10.2023	19:30	<b>Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Alter Wirt Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	07.10.2023	14:00	<b>Mannschaftsmeisterschaft Stockschiützen Zolling</b> , Stockschiützenhalle, Stockschiützen Zolling

Sa.	07.10.2023	19:00	<b>Anfangsschießen SG Ampertal Zolling</b> , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	07.10.2023	19:00	<b>Wirte-, Betreuer-, Trainer- und Ampermania- Feier SVA Palzing</b> , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
So.	08.10.2023	17:00	<b>Zollinger Orgelwoche</b> , 2. Konzert, Zollinger Orgelwoche, Pfarrkirche Zolling, Kirchenchor Zolling, Hans Halbinger (Orgel)
<b>Di.</b>	<b>10.10.2023</b>	<b>19:00</b>	<b>Gemeinderatssitzung Zolling</b>
Fr.	13.10.2023	19:00	<b>Entenessen Airischwand SVA Palzing</b> , Wirt in Airischwand, SVA Palzing e. V.
Sa.	14.10.2023	18:25	<b>Rosenkranz und Amt für Lebende und verstorbene Soldaten</b> der Marianischen Männerkongregation, Kirche Zolling, Marianische Männerkongregation
Sa.	14.10.2023	19:00	<b>Vereinsschießen SG Ampertal Zolling</b> , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Mo.	16.10.2023	14:00	<b>Spielesachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mo.	16.10.2023	18:00	<b>Vereinsabend Kirchweihsschießen Schützenverein Siechendorf</b> , Schützenstüberl, Schützenverein Siechendorf
Sa.	21.10.2023	17:00	<b>Gemeindescheibe und Jugendpokal der Schützenvereine der Gemeinde Zolling</b> , Jugend ab 17:00 Uhr, Schützenstüberl, SV Siechendorf, Schützenklasse ab 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr
Sa.	21.10.2023	19:00	<b>Vereinsschießen SG Ampertal Zolling</b> , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	28.10.2023	08:00 bis 11:30:	<b>Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderat Zolling</b> , Am Kirchenvorplatz, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	28.10.2023	19:00	<b>Vereinsschießen SG Ampertal Zolling</b> , Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
So.	29.10.2023	18:00	<b>Jahreshauptversammlung des S' Zollinger Theater</b> , Alter Wirt in Zolling, S' Zollinger Theater
Mo.	30.10.2023	14:00	<b>Spielesachmittag Zollinger Frauen St. Johannes</b> , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

## Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Café International des Helferkreises Zolling im Pfarrheim Zolling (nicht in den Ferien)
Jeden Freitag	16.30 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter [www.zolling.de](http://www.zolling.de) → Aktuelles.

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

# Gott hatte einen fantastischen Tag

## Konzert bei „Glaube im Rampenlicht“

Maria Luise Praen hatte eine Vision: Die Welt verändern indem man Kindern hilft. Also gründete sie die internationale Hilfsorganisation „Vision for Africa“. Die Organisation baut Schulen in Uganda, gibt Waisenkinder ein Zuhause, sorgt für Bildung und Liebe – und für Musik. Denn zur Organisation gehört auch ein Kinder-Gospel-Chor. Und der war auf Einladung des Pfarrgemeinderats Oberappersdorf in Zolling zu Gast. Gut 250 Gäste waren in das Bürgerhaus gekommen und haben sich mitreißen lassen vom Klang der Chormusik. Man klatschte, lachte, tanzte – und so manch einer war sogar zu Tränen gerührt. Die philosophischen Kurzgeschichten griffen zwischen den Chorstücken die musikalische

Botschaft – einen Aufruf zur Selbstliebe – auf: „Gott, Du hattest einen fantastischen Tag, als Du mich erschaffen hast.“ Möglich gemacht hat dieses emotionale Konzerterlebnis der Oberappersdorfer Pfarrgemeinderat, allen voran Vorsitzender Stefan Pellmaier und Elisabeth Glatt, zuständig für Erwachsenenbildung. Die 26 Gäste aus Uganda waren auch bei Familie Glatt im Gasthaus untergebracht und bekamen dort neben Speis und Trank auch viel bayerische Herzlichkeit. Das Konzert des Chors und der Besuch seiner Gründerin Maria Luise Praen war ein weiterer Abend unter dem Titel „Glaube im Rampenlicht“ und hat auf jeden Fall gezeigt, wie klangvoll und mitreißennd Glaube sein kann.

Weitere Informationen zu dem Projekt von Maria Luise Praen gibt es unter <https://www.visionforafrica-intl.org/>

**Im Bürgerhaus gibts künftig mehr Kultur. Die aktuellen Termine finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Website der Gemeinde Zolling.**



## Kontakt zu den Vereinen

### **Bayerischer Bauernverband**

Ulrich Gampert (Ortsobmann) 08167-1400  
 Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228  
 Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

### **Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“**

Karlheinz Wolf 08167-950090

### **Burschenverein Appersdorf**

Lukas Heigl 0160-92748723

### **CSU-Ortsverband Zolling**

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

### **Elternbeirat Gemeindekindergarten**

Sebastian Schübel 0171-8069629  
 Jens Fürstenberg 0173-6569388

### **Elternbeirat Schule**

Evelyn Joachimsthaler 0171-8770945

### **Eltern-Kind-Gruppe**

Simone Wenz 08167-8298

### **Förderverein Zollinger Fußball**

Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999

### **Freiwillige Feuerwehren**

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969  
 Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 01517-5086015  
 Palzing: Martin Ball (Kommandant) 08167-989059  
 Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325

### **Helferkreis Asyl**

Stephan Griebel 01590-1658992

### **Kath. Burschenverein Zolling**

Felix Wöhl (Vorsitzender) 0172-8872607

### **Kath. Mädchengruppe Zolling**

Magdalena Treptow 0176-99565536

### **Kirchenchor Zolling**

Hans Halbinger 08167-1307

### **Krieger- und Soldatenverein Zolling**

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

### **Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf**

Anton Ausfelder (Vorsitzender) 08168-1441

### **Löwenfanclub Zolling**

Patrick Schneider 0176-20347191

### **Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling**

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

### **Musikverein in Zolling e.V.**

Markus Staudt 08167-6918530 oder 0176-60845870

### **Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.**

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)  
 Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

### **Narrhalla Zolling**

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

### **Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.**

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

### **Oldtimerfreunde Palzing e.V.**

Manfred Pöttl (Vorsitzender) 08167-8242

### **Pfarrgemeinderat Zolling**

Marianne Littel-Wöhl (Vorsitzende) 08167-950444

### **Pfarrgemeinderat Oberappersdorf**

Stefan Pellmaier (Vorsitzender) 08168-999976

### **S' Zollinger Theater**

Georg Brandmaier (Vorsitzender) 08167-1409

### **Schützenverein Ampertal Zolling e.V.**

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-8465

### **Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen**

Johann Graßl (Vorsitzender) 08168-1614

### **Schützenverein St. Georg Palzing**

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

### **Schützenverein Siechendorf e.V.**

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

### **Seniorenreferentin der Gemeinde**

Annemarie Neumair 0172-6410425

### **Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf**

Gabriele Bauer 08168-1391

### **Spielvereinigung Zolling**

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582  
 Vereinsheim 08167-324  
 Tennisheim 08167-8888

### **Sportverein Palzing**

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788  
 Vereinsheim 08167-1230

### **Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)**

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

### **Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling**

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

### **Zollinger Frauen St. Johannes e.V.**

Maria Westermeier 08167-546

# BÜRGERFEST Zolling

AMPERTALER LEBENSLUST  
SAMSTAG, 8. JULI

BUNTES TREIBEN AUF DEM RATHAUSPLATZ UND DER MOOSBURGER STRASSE  
SPASSOLYMPIADE MIT SIEGEREHRUNG +++ ESSEN, TRINKEN +++ RATSCHEN, LACHEN, TANZEN  
BIERINSEL +++ MUSIKVEREIN ZOLLING +++ KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN  
„ABSEITS RAMBLERS“ +++ SOMMERDRINKS +++ GAUMENFREUDEN  
BÜCHSENWERFEN +++ ZÖPFE-FLECHTEN +++ HÜPFBURG +++ KINDERSCHMINKEN